



Ercheint an allen Wochentagen.  
Bezugspreis monatl. Blott bei der Geschäftsstelle 3.50 in den Ausgabestellen 3.70 durch Zeitungsboten 3.80 durch die Post 3.50  
auschl. Postgebühren ins Ausland 6 Blott in deutscher Währg. 5 R.-M.  
Fernsprecher 6105, 6275.  
Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

# Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Postfachkonto für Polen Nr. 200283 in Polen.

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettizeile (38 mm breit) 45 Gr. (Anzeigenteil 15 Groschen) für die Millimeterzeile im (Reklameteil 45 Groschen).  
Sonderblas 50%, mehr. Reklamepettizeile (30 mm breit) 135 gr.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Nationalfeiertag.

Der 3. Mai ist in Polen traditionell der Feiertag, der in allen Köpfen nicht nur ein Symbol der Freiheit, sondern auch das wahre und glühende freie Leben darstellen soll. Der 3. Mai hat sich zu einer Bedeutung ausgewachsen, wie wohl selten ein Nationalfeiertag in irgend einem anderen Lande. Jeder Bürger des Staates, der sich zum Polentum bekennt, denkt gerade an diesem Tage an vergangene Zeiten, er denkt an die Zeiten der Unfreiheit, an die Zeit tiefer seelischer Not.

Freilich, diese Zeit der Unfreiheit ist ihm jetzt erst eingeklemmt worden, da man ihm sagte, daß sie erst einkehrte, als die „Bedrückung durch die Teilungsmächte aufhörte“. In Wirklichkeit hat der 3. Mai mit der politischen Freiheit nur in sehr beschränkter Weise zu tun. Der 3. Mai soll in Polen das Symbol jener Tage sein, da man sich von den Kräften der inneren Zwietracht loszumachen suchte, da man den Versuch unternahm, mit eigener Hand die Kräfte im eigenen Volkstum zu bekämpfen, die wie schwere Ketten an jedes Bürgers Gliedern hingen. Der 3. Mai ist die Freiheit aus den Ketten der geistigen Verflawung durch engherzige Mächte im eigenen Lande.

Damals hat die überwältigende Mehrheit des Volkes sich zu großer Tat emporzuraffen gesucht. Man hatte einsehen gelernt, daß nicht der Geist der Gewalt, daß nicht der Geist der Macht den wahren Sieg erringt, sondern daß die Toleranz das Gebot der Stunde ist. Die Toleranz gegen die eigenen Volksgenossen und die Toleranz gegen alle jene Völker, die hier Heimatsrechte besitzen, die ungeheure Verdienste um Land und Volk hatten, die das Volk aus tiefer Not zu den Höhen der Kultur, zu den Wegen führten, die der Zivilisation gehörten. Polen hatte einsehen gelernt, daß nicht mit Gewalt die anderen Völker zu regieren sind, daß nicht eine kräftige Faust und ein hartes Gemüt die Entwicklung aufzuhalten vermag. Polens Volk verlangte seine eigene seelische, innere Freiheit, und damit gab es auch praktisch, wollte es praktisch diese Freiheit allen Bürgern geben, die in dem gleichen Staate wohnten, das gleiche Brot essen, die gleichen Sorgen und Mühen miteinander teilen.

Aus diesen tiefen Gründen der geistigen Reife heraus sollte der Baum wachsen, der Früchte tragen sollte. Der Wille war da — aber die Kraft zur Tat, sie mußte erst durch praktische Arbeit bewiesen werden. Nicht leere Worte machten den Sieg über die Engherzigkeit aus. Im Glauben an die große Aufgabe der Menschheit war diese Verfassung des 3. Mai entstanden, im Glauben an die Aufgabe Polens in Europa, im Vertrauen auf die Wirkung, die sie in der Welt auslösen mußte.

Freilich, das war ein Plan. Daß er praktisch nicht verwirklicht worden ist, das ist der Tropfen Wermut, der den Becher der Freude vollkommen bitter macht. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß Polen immer dann groß und geachtet war, wenn es überall und zu jeder Frist, Toleranz gegen alle Bürger übte, wenn es keine Bürger erster und zweiter Klasse kannte, wenn es auch den anders Denkenden achtete. Mit besonderem Stolz haben darauf immer wieder die Abgeordneten hingewiesen, die seinerzeit im preußischen Landtag die Rechte der von ihnen vertretenen Volksgemeinschaft verteidigten. Wer sich die Reden von damals durchliest und die heutigen Taten miteinander vergleicht, der wird den Widerspruch in der Gefinnung bald merken.

Der 3. Mai ist ein Tag der Freude. Aber er könnte dem echten Polen ein noch größerer Freudentag sein, wenn jeder mit vollem Bewußtsein feststellen könnte, daß die Toleranz nicht nur im Munde geführt wird, sondern sich auch in der praktischen Tat auswirkt. Kommt wirklich einmal ein Bestreben zutage, das die Verwirklichung der Vorläge anstrebt, so werden bald Stimmen laut, die diesem Vorhaben widersprechen. Wer sich die Reden der deutschen Abgeordneten im Sejm ansieht, der wird bald zu der Überzeugung kommen, daß nicht alles so ist, wie es wirklich sein mußte. Und darum sollte dieser große Feiertag der Toleranz nicht nur ein Tag der Freude, sondern vor allem ein Tag der Selbstbesinnung sein.

Wir sollten an diesem Tage nicht nur der Freude Ausdruck verleihen, wir sollten gerade an diesem Tage der Fehler gedenken, die dem Staatswesen geschadet haben. Eine Freude, die dieses Bewußtsein nicht im Herzen trägt, ist keine Freude, sie ist vielleicht nur der Wunsch darnach. Diese Freude ist nur das Aushängeschild für eine Sehnsucht, die noch unerfüllt im Grabe ruht.

Wir werden zu diesem Tage in der polnischen Presse die Freudenbotschaften lesen, wir werden erfahren, wie gut und schön alles ist, wir werden nicht davon hören, wie vieles noch reformbedürftig ist. Wir werden Dankesjubel zum Himmel rauschen hören, wir werden Musik und Paraden sehen, die dieser Freude Ausdruck verleihen sollen. Aber die anderen Bürger, die auch Leid und Freud mit Polens Staatswesen teilen, sie müssen abseits stehen, weil man sie als Bürger zweiter Klasse, als Barbas, als Ausgestoßene, nur Geduldete betrachtet. Dieser Widerspruch ist heute wichtiger, als der Freudentaumel. Wir haben in Europa nicht nur Grund zur Freude, wir haben vor allem Selbstbesinnung nötig.

Wir müßten in Polen an diesem Tage unserer Aufgaben gedenken. Polens Aufgaben haben keinen rein lokalen Charakter, sie beschränken sich nicht nur auf das Gebiet, das innerhalb der weißröten Pfähle liegt. Wenn die wahre Sendung Polens erfüllt werden soll, so werden noch mancherlei beschwerliche Wege eingeschlagen werden müssen, manche enge Schluchten müssen verbreitert, manche Brücken gebaut werden. Bislang beschränkte man sich in Polen darauf, den Wall auszurichten, der den Westen von dem Osten trennt. Die Wogen der Zivilisation branden aber über die Grenzen hinweg und das große Meer der modernen Kultur wird nicht lange mehr vergeblich an den künstlich aufgerichteten Mauern verzaubern.

Wir deutschen Bürger der polnischen Republik, wir haben immer wieder an diesem Feiertage Anlaß genommen, darauf hinzuweisen, daß der 3. Mai der Tag ist, der auch uns Rechte zusicherte. Wir haben aber ebenso darauf hinzuweisen müssen, daß diese Rechte oft nicht uns galten, uns, die wir tolerante Bürger sind. Wir wurden mit Verdächtigungen beworfen, wir wurden beschimpft. Man hat unsere Worte als Lügen gedeutet, man hat unsern Vertrauen mit Verrat bezeichnet. Verdienste, die der Deutsche hatte, sie galten als Barbarei und die guten Taten, die er dem Lande erwies, sie wurden als minderwertige Ausprägung hingestellt. Unser Heimatrecht ward uns bestritten,

unser Menschenrecht ward uns abspenstig gemacht. Unser Lebensrecht wurde verleugnet, unsere Arbeit und unsere Kenntnisse hat man ignoriert. Wir brauchen uns nur polnische Blätter anzusehen, die sich damit befassen, und wenn die Welt polnisch lesen könnte, sie würde den Kopf schütteln über die finstlichen Märschen, die bei uns so oft verbreitet werden. Selbst der Deutschenfeind würde erstaunt die Augen aufreißen, was bei uns alles manchmal gesagt und behauptet wird. Aber das sind Dinge, die uns heute aufstoßen, die keiner bei uns sonst beachten wird, der nicht zu den Minderheitlichen gehört.

Wir sehen die Freude, die heute in hohen Bogen geht. Wir sehen die Freude mit kühlerem Blick. Die Polener Messe ist eröffnet worden am gleichen Tag. Viel auswärtige Gäste weilen heute, am 3. Mai in unserer schönen Stadt. Die überall das Bild deutschen Geisteslebens, deutscher Arbeit zeigt. Wir sehen abseits und sehen zu, und nur das eine ist es, was uns aufatmen läßt, der Glaube und die Hoffnung auf jene Zeiten, die auch einmal anbrechen werden, wenn erst wieder die kühle Vernunft und die Ueberlegung den Rausch des Herzens auf das Normalmaß an Patriotismus zurückgeführt hat. Wir glauben an die Tage, da sich Polen auf seine wahre Sendung besinnt. Denn nicht ewig währet Unvernunft und Kurzsichtigkeit.

## Tritt Innenminister Ratajski zurück?

Gerüchte im Sejm. — Etwas von einer „patriotischen Partei“. — Die Haltung der Linksparteien und der Minderheiten gegen das Innenministerium. — Auf des Meisters Schneide. — Klagen und Beschwerden über die Polizei. — Angriffe im Sejm. — 30 Prozent der polnischen Beamten lungenkrank.

(Warschauer Sonderbericht des „Pos. Tagebl.“)

Warschau, 1. Mai. (Eigenbericht.) Wieder einmal kreisen im Sejm und in den einzelnen politischen Parteien Gerüchte, die von einer Krise reden. Diesmal soll der Posten des Innenministers in Gefahr sein. Die Kritik gegen Herrn Ratajski wird so scharf, daß man mit der Möglichkeit rechnet, daß er bei der Abstimmung über das Budget des Innenministeriums ein Mißtrauensvotum erhalten könnte. Gegen sein Budget werden die Sozialisten, die Minderheiten, die Wyszowolanie und die Verlogenheit stimmen. Diese Stimmen ergeben allerdings noch keine Mehrheit für ein Mißtrauensvotum. Ausschlaggebend dürfte hierbei die Nationale Arbeiterpartei werden, deren Stellung noch unbekannt ist. Der Führer des Klubs hat etwas dunkel erklärt, daß seine Partei wahrscheinlich gegen Herrn Innenminister Ratajski zu stimmen gedenke. Das „wahrscheinlich“ kann sich aber ebenso schnell in etwas anderes verwandeln. Wir sind Überraschungen bei der N. P. A. sowieso gewöhnt.

### Vom ersten Mai.

In die Nationale Arbeiterpartei scheint ein ganz besonderer Geist gefahren zu sein. Heute drohen sie im Sejm damit, daß sie morgen, am ersten Mai, dem Arbeiterfeiertag, Sitzung abhalten, was dann schließlich doch wieder unterblieb. Und an allen Straßenecken haben sie Plakate angeklebt, worin sie die Arbeiter auffordern, sich an den Anzügen der Sozialisten nicht zu beteiligen. Die Nationale Arbeiterpartei hat den Patriotismus sozusagen „mit Biffeln gefressen“, und wenn es sich darum handelt, zum Beispiel den Deutschen nach Möglichkeit unangenehm zu werden, so bemüht sich die Nationale Arbeiterpartei darum, den Rekord zu erzielen. Aber was kann sie veranlassen, den Arbeitermassen, die doch an ihrem ersten Mai wie an einem Feiertag hängen, ins Gesicht zu springen? Nun, wir Deutsche haben nichts dagegen. Möge sich die Nationale Arbeiterpartei die Massen noch mehr entfremden, wie es in letzter Zeit bereits der Fall war, und möge dieses ungeheuerliche, aus Chauvinismus und Klassenhaß geformte merkwürdige Geschöpf, das sich Nationale Arbeiterpartei nennt und die Unduldsamkeit gegen alle nationalen Minderheiten selber ist, allmählich an sich und seinen eigenartigen Grundsätzen so bald wie möglich zugrunde gehen!

### Im Sejm (Sitzung vom 30. April)

war die Beratung des Budgets des Innenministers auf der Tagesordnung, was stets mit sehr heftigen Angriffen gegen die polnische Polizei verbunden ist. Überhaupt ist es ganz natürlich, daß sich die meisten Klagen gegen das Innenministerium richten. Rusinek von der Rechten, der die Berichterstatterung hatte, erzählte, daß im Jahre 1923 allein 382 Interpellationen an den Innenminister gerichtet wurden. Aber von diesen seien allerdings 70 Prozent als unberechtigt erkannt worden. Wir Deutsche wissen ein Lied davon zu singen, wie es mit Interpellationen geht, und wenn von ihnen gesagt wird, daß sie unberechtigt seien, so können wir Deutsche darauf nur mit einem Seufzer antworten. Rusinek nimmt in Schutz und flagt an. Im allgemeinen ist er mehr als gemäßig. Aber ganz kann er eine Reihe von, sagen wir Eigentümlichkeiten nicht verschweigen.

Es gibt nach seiner Feststellung 36 900 Personen bei der Polizei in Polen. Wir wollen uns die Anfrage erlauben, ob hierbei auch alle Agenten der Polizei und was sonst noch zu diesem ehrenwerten Berufe gehört, mitgerechnet sind. Herr Rusinek „verteidigt“ die Polizei in einer sehr barbarischen Weise, daß jeder andere Beamtenkörper an diesem Schutz gebunden wäre. Er sagt nämlich schonend: Nicht jeder von den 36 000 Polizisten ist schon bestraft worden, und „nur“ 2400 von ihnen mußten hinausgeworfen werden. Sm! Beilich ist es nur für den Bürger, wenn er zufällig an einen für den Sinauswurf reifen Polizisten gerät, kurz bevor dieser Sinauswurf noch erfolgt ist.

Der Grenzschutz, so erfahren wir, kostet 12 900 Blott pro Kilometer, also geradezu geschenkt, denn Militärschutz kostet 36 000 Blott. Summieren macht dieses „Geschenk“ eine Ausgabe von 64 Millionen nötig, und der übrige Schutz 86 Millionen. Und in nächster Zeit wird der Grenzschutz auch auf die litauische und sogar auf die befreundete lettische Grenze ausgedehnt. Hierfür werden 30 Bataillone Fußvolk und ebensoviele Schwadronen Reiterei eingestellt werden. Entsprechend erhöhen sich die Kosten. Als vom Gesundheitsamt die Rede war, wird uns eine erschreckende Ziffer mitgeteilt. Nicht weniger als 30 Prozent aller Beamten ist an der Tuberkulose erkrankt. Und wenn der Staat für seine Kranken ebensoviele als die Krankenlasten abführen müßte, wie die Privatunternehmungen, so müßte er statt der 2 Millionen, die er zahlt, nicht weniger als 36 Millionen entrichten!

Fragier von den Sozialisten, der als Einleitung den Wunsch äußert, die Regierung solle endlich dem Sejm ein Gesetz vorlegen, das dem Bürger die von der Verfassung gewährten Freiheiten garantiert, nennt die polnische Polizei brutal und apathisch zugleich. Sie verfolgt einen Banditen in Zharschow, aber dieser ist inzwischen schon in Warschau, und als sie ihn dort belagert, tötet sie ein unbeteiligtes unschuldiges Kind und schließlich auch den Banditen. In den Ostgebieten werden Personen erannt, die besser hinter Gefängnisgittern säßen. So ist in Lubl ein Vertrauensmann angefaßt, der bereits fünf Jahre Gefängnis abgeessen hatte. Ein Schultheiß namens Brzustka haat einen Mann des Vertrauens an, und es ergibt sich, daß der Schultheiß selbst allerhand böse Schiebereien mit Gerste vorgenommen hatte. Und der Jude Grünbaum erzählt trocken: Es wird geprügelt während der Untersuchung, es wird geprügelt aus Wichtigmacherei, um den Leuten Respekt einzufößen, aus Vergnügen am Prügeln, geschlagen wird jeder, selbst ein Bürger, der zufällig auf das Polizeibüro kommt, weil infolge des Überfahrens eines Kindes ein Tumult entstanden ist. Wenn ein Bürger sich beklagt, so wird er vom Polizisten verächtlich, daß er sich gegen den Staat geäußert habe. Und der Polizist hat immer recht, denn ihm allein wird geglaubt. Daß Weizsacken und Ukrainer sich zu beklagen haben, nimmt nicht wunder. Kennenlich der Weizsacke wiederholt immer wieder die Anklagen über Folterungen durch die Polizei, die in ihrer grauamen Brutalität kaum glaublich erscheinen.

## Das schreckliche Eisenbahnunglück bei Stargard.

Der polnische amtliche Bericht. — Verbrecherischer Anschlag. — Die Rettungshilfe. — Bericht von einem Augenzeugen. — Die Namen der Toten.

Das schreckliche Unglück bei Stargard erschüttert wieder einmal die weite Öffentlichkeit, die in der letzten Zeit oft genug schreckliche Unglücksberichte lesen mußte. Diesmal ist unsere engere Heimat von diesem Unglück betroffen worden, und der Tod griff Heimat mit grausamer Hand in eine Menge Menschenleben hinein, die mit grausamer Hand in eine Menge Menschenleben hinein, die mit ahnungslos dem Verderben in den Nacken führen. Im Angesicht dieses schrecklichen Todes schweigt die politische Stimme, und in aufdes schrecklichen Trauer stehen wir an der Warte so vieler Deutscher, die richtiger Trauer stehen ihre Heimat wiedersehen werden. Unter nun nicht mehr lebend ihre Beamten, der in der Pflichterfüllung ihnen ruht auch ein polnischer Beamter, der in der Pflichterfüllung den Tod fand. Alle nationalen Unterschiede sind im Angesicht dieses grauenhaften Todes ausgeglitten, und friedlich schlafen alle neben-einander in einer Reihe. Auch zwei unschuldige Kinder sind dabei.

Wir wollen nicht von den politischen Stimmen heute reden, die auch erwachen und Schuld und Sühne erwägen. Wir haben das Vertrauen, daß in die ganze traurige Angelegenheit Klarheit hineingebracht wird, und daß ein Verbrechen, wenn ein solches stattgefunden hat, voll und ganz die Sühne erfährt, die notwendig ist. Nachstehend bringen wir zunächst den Bericht, der heute von der Agencia Wschodnia verbreitet wird:

Der Korrespondent der Agencia Wschodnia erlangte in einer Unterredung mit dem Präsidenten der Danziger Eisenbahndirektion Czarnowski, dem Vizepräsidenten Wiantkiewicz und dem Direktor Peder Einzelheiten über das Unglück bei Stargard. Die Tatsache, daß die Katastrophe infolge eines verbrecherischen Anschlages erfolgte, hat die von den Eisenbahn-

Es gibt keine Gleichberechtigung.

Rede des Abgeordneten Uta, gehalten während der Debatte über das Budget des Kultus- und Unterrichtsministers am 27. April.

Polizei- und Gerichtsbehörden durchgeführte Untersuchung festgestellt. Dieser Meinung stimmt auch der Kommandant der Danziger Polizei zu...

Die Nachforschungen, die mit Hilfe von Polizeihunden vorgenommen wurden, waren ergebnislos, da die Hundstunde erst um 9 Uhr kamen...

Der vierte Wagen ist schon etwas weniger beschädigt worden, aber die Passagiere trugen recht ernsthafte Wunden davon. Die Rettung stand auf der Höhe ihrer Aufgabe.

15 Minuten nach dem Unglück kamen Eisenbahnbehörden und ein Arzt nach der Unglücksstätte; es ist zu bemerken, daß die Entfernung von der Unglücksstätte nach dem Wärrerbüschchen 400 Meter beträgt.

Der Bericht eines Augenzeugen.

Ein ausländischer Journalist, der den Unglückszug benutzte, gibt dem „Berl. Tagebl.“ folgenden Augenzeugenbericht: „Kurz nach Mitternacht, etwa 2 Kilometer von Preußisch-Stargard, wenige Minuten hinter der Station Swaroschin, ereignete sich das Unglück.“

Sofort machten sich die Zugbeamten und die Passagiere an die Rettung der Verletzten. Es wurden etwa 50 Tote und Verletzte aus zweiten, dritten und fünften Wagen geborgen.

Nachdem der Hilfszug eingetroffen war, ging das Rettungsmerk rasch von statten. Um 1/2 Uhr brachte der erste Pendlzug unverletzte Passagiere nach Pr.-Stargard, und von dort nach Schneidemühl.

Die Eisenbahnkatastrophe im polnischen Korridor.

Berlin, 2. Mai. (Sig. Telegr.) Auch nach den Blättermeldungen ist die Ursache der Katastrophe noch nicht aufgeklärt. Die drei aus Berlin stammenden Schlafwagen-Schaffner, die unverletzt geblieben sind, führen das Unglück auf einen Aufschlag zurück.

Die Namen der Toten.

Die Zahl der bisher gemeldeten Toten bei Preußisch Stargard beträgt 25. Die Namen der Verletzten liegen noch nicht vor. Die Namen der Toten, die bisher festgestellt werden konnten, sind folgende: Alois Scharfenort, Gütsbeiser in Kleinau (Ostpreußen), Johann Mas, Verwaltungskellner aus Elbing, Arthur Malwib, Postsekretär aus Tilsit, Arthur Lewin, Kaufmann aus Salsfeld (Sipr.), Herbert Breischneider aus Elbing, Theodor Krieger, Bibliothekar aus Königsberg, Paul Heilig, Kaufmann aus Magdeburg, Gerhardt Rain aus Marienburg, Herbert Lau, Drogeriebesitzer aus Heiligenbeil bei Königsberg, Max Wollermann, Gewerkschaftsbeamter aus Danzig mit einem zweijährigen Kind, ferner Jean Schivelbein, polnischer Zollbeamter aus König.

Hoher Sejm! Die Beschränkung der Redezeit erlaubt es mir leider nicht, die einzelnen Teile des Budgets des Ministeriums für Kultus und Unterricht näher zu besprechen und zu der Rede des Herrn Berichterstatters und des Herrn Ministers Grabski Stellung zu nehmen.

Schul- und Religionsfragen der nationalen Minderheiten, ferner die Bekenntnisangelegenheiten im allgemeinen und die der deutschen Minderheit und der evangelischen Glaubensbekenntnisse im besonderen zu regeln.

Während der Beratungen über die sogenannten Sprachengesetze für die Ostmarken im vorigen Jahre hatte Herr Grabski, damals als Berichterstatter dieser Gesetze, ausdrücklich und feierlich erklärt, daß der hierauf bezügliche Entwurf unverzüglich der Kommission zur Beratung zugehen und im Herbst dem Sejm unterbreitet werden würde.

Schulwesen für die Kinder deutscher Nationalität.

Auf Schritt und Tritt begegnen wir der Vergewaltigung der ministeriellen Gesetze und Verfügungen. Von irgend einer Befolgung von Recht und Gesetz auf diesem Gebiet kann nicht die Rede sein. Von den widerlichsten Methoden, deren sich die einzelnen Schulinspektoren bei der Bekämpfung des deutschen Schulwesens bedienen, will ich nur folgende anführen:

Der Massenabbau von Lehrern im vorigen Jahre traf vorwiegend die Lehrer der deutschen Schulen. Um die Arbeit zu erschweren und die Unterrichtszeit in den deutschen Schulen einzuschränken, werden in vielen der deutschen Schulgebäude polnische Schulen eröffnet.

Der Massenabbau von Lehrern im vorigen Jahre traf vorwiegend die Lehrer der deutschen Schulen.

Das Ergebnis dieser Methoden, dieser rücksichtslosen Unterdrückung unseres Schulwesens weist sogar die vom Herrn Berichterstatter vorgebrachte Statistik aus. Aus den Angaben, die uns der Herr Berichterstatter unterbreitete, geht nämlich hervor, daß vom 1. Dezember 1922 bis zum 1. Dezember 1923 — 204 Schulen mit deutscher Unterrichtssprache und 72 gemischtsprachige Schulen liquidiert, insgesamt also im Laufe eines Jahres 276 deutsche Schulen geschlossen wurden.

Das Ergebnis dieser Methoden, dieser rücksichtslosen Unterdrückung unseres Schulwesens weist sogar die vom Herrn Berichterstatter vorgebrachte Statistik aus. Aus den Angaben, die uns der Herr Berichterstatter unterbreitete, geht nämlich hervor, daß vom 1. Dezember 1922 bis zum 1. Dezember 1923 — 204 Schulen mit deutscher Unterrichtssprache und 72 gemischtsprachige Schulen liquidiert, insgesamt also im Laufe eines Jahres 276 deutsche Schulen geschlossen wurden.

Der 1. Mai.

Über die Maiseier in Warschau meldet die „Agencja Wschodnia“ folgendes: Die gestrigen Arbeiterkundgebungen in den Straßen der Stadt verliefen ruhig. Auf dem Plac Teatralny fand, wie in den vorigen Jahren, eine große Versammlung statt, die von der Sozialistenpartei organisiert war.

Der 1. Mai.

Über die Maiseier in Warschau meldet die „Agencja Wschodnia“ folgendes: Die gestrigen Arbeiterkundgebungen in den Straßen der Stadt verliefen ruhig. Auf dem Plac Teatralny fand, wie in den vorigen Jahren, eine große Versammlung statt, die von der Sozialistenpartei organisiert war.

weist. Im laufenden Jahre wird sich sicherlich selbst in der amtlichen Statistik diese Zahl auf die Hälfte vermindern. Ich muß jedoch darauf hingewiesen, daß hier sämtliche früheren deutschen Schulen mit eingerechnet sind, selbst jene, in denen die deutsche Sprache nur 2-4 Stunden in der Woche gelehrt wird.

Von der allgemeinen Summe von 18363 042 z., die für alle Bekenntnisse verausgabt werden soll, erhalten die vier evangelischen Kirchen kaum 466 588 z., was dem Verhältnis der evangelischen Bevölkerung zu der katholischen in Polen bei weitem nicht entspricht.

Die präliminierten Summen werden nach Gutdünken der zuständigen Beamten, ohne jegliche Grundlage, ohne jeden Plan den einzelnen Bekenntnissen ausgegahlt oder aber überhaupt nicht ausgegahlt. Die einzige Person unter allen Geistlichen der evangelischen Kirchen, die ein bedeutendes Gehalt von der Regierung bezieht — das Gehalt der Staatsbeamten vierter Klasse — ist der Generalsuperintendent der Evangelischen Augsburgischen Kirche und Bischof des Warschauer Konfistoriums.

Die präliminierten Summen werden nach Gutdünken der zuständigen Beamten, ohne jegliche Grundlage, ohne jeden Plan den einzelnen Bekenntnissen ausgegahlt oder aber überhaupt nicht ausgegahlt. Die einzige Person unter allen Geistlichen der evangelischen Kirchen, die ein bedeutendes Gehalt von der Regierung bezieht — das Gehalt der Staatsbeamten vierter Klasse — ist der Generalsuperintendent der Evangelischen Augsburgischen Kirche und Bischof des Warschauer Konfistoriums.

Über auch diese geringe Summe, die in den Haushaltsplan des Staates für die evangelischen Kirchen aufgenommen wurde, ist nur Fiktion, denn in Wirklichkeit wird sie nicht voll ausgegahlt. Im verfloffenen Jahre waren 189 641 z. präliminiert, dagegen nur 97 873 z. verausgabt worden.

Über auch diese geringe Summe, die in den Haushaltsplan des Staates für die evangelischen Kirchen aufgenommen wurde, ist nur Fiktion, denn in Wirklichkeit wird sie nicht voll ausgegahlt. Im verfloffenen Jahre waren 189 641 z. präliminiert, dagegen nur 97 873 z. verausgabt worden.

Indem ich hier das Verhältnis der evangelischen Kirchen zum Staate berührt habe, möchte ich hinzufügen, daß die Regierung diese wichtige Angelegenheit bis jetzt sehr gleichgültig betrachtet hat. Auch der gegenwärtige Herr Minister hat in seiner Programmrede nichts davon erwähnt, daher erkläre ich, daß alle Evangelischen in Polen mit großer Ungebuld darauf warten und eine schleunige Regelung dieser Angelegenheit fordern.

Indem ich hier das Verhältnis der evangelischen Kirchen zum Staate berührt habe, möchte ich hinzufügen, daß die Regierung diese wichtige Angelegenheit bis jetzt sehr gleichgültig betrachtet hat. Auch der gegenwärtige Herr Minister hat in seiner Programmrede nichts davon erwähnt, daher erkläre ich, daß alle Evangelischen in Polen mit großer Ungebuld darauf warten und eine schleunige Regelung dieser Angelegenheit fordern.

Unlängst haben die führenden evangelischen Kreise in Warschau durch ihre Vertreter an die maßgebenden Regierungskreise eine Denkschrift gerichtet, in der wir u. a. folgendes lesen: „Seit der Wiederaufrichtung des polnischen Staates wird gegen die evangelischen Bekenntnisse ein scharfer Kampf geführt.“

Unlängst haben die führenden evangelischen Kreise in Warschau durch ihre Vertreter an die maßgebenden Regierungskreise eine Denkschrift gerichtet, in der wir u. a. folgendes lesen: „Seit der Wiederaufrichtung des polnischen Staates wird gegen die evangelischen Bekenntnisse ein scharfer Kampf geführt.“

Unlängst haben die führenden evangelischen Kreise in Warschau durch ihre Vertreter an die maßgebenden Regierungskreise eine Denkschrift gerichtet, in der wir u. a. folgendes lesen: „Seit der Wiederaufrichtung des polnischen Staates wird gegen die evangelischen Bekenntnisse ein scharfer Kampf geführt.“

Unlängst haben die führenden evangelischen Kreise in Warschau durch ihre Vertreter an die maßgebenden Regierungskreise eine Denkschrift gerichtet, in der wir u. a. folgendes lesen: „Seit der Wiederaufrichtung des polnischen Staates wird gegen die evangelischen Bekenntnisse ein scharfer Kampf geführt.“

Unlängst haben die führenden evangelischen Kreise in Warschau durch ihre Vertreter an die maßgebenden Regierungskreise eine Denkschrift gerichtet, in der wir u. a. folgendes lesen: „Seit der Wiederaufrichtung des polnischen Staates wird gegen die evangelischen Bekenntnisse ein scharfer Kampf geführt.“

Unlängst haben die führenden evangelischen Kreise in Warschau durch ihre Vertreter an die maßgebenden Regierungskreise eine Denkschrift gerichtet, in der wir u. a. folgendes lesen: „Seit der Wiederaufrichtung des polnischen Staates wird gegen die evangelischen Bekenntnisse ein scharfer Kampf geführt.“

Unlängst haben die führenden evangelischen Kreise in Warschau durch ihre Vertreter an die maßgebenden Regierungskreise eine Denkschrift gerichtet, in der wir u. a. folgendes lesen: „Seit der Wiederaufrichtung des polnischen Staates wird gegen die evangelischen Bekenntnisse ein scharfer Kampf geführt.“

Unlängst haben die führenden evangelischen Kreise in Warschau durch ihre Vertreter an die maßgebenden Regierungskreise eine Denkschrift gerichtet, in der wir u. a. folgendes lesen: „Seit der Wiederaufrichtung des polnischen Staates wird gegen die evangelischen Bekenntnisse ein scharfer Kampf geführt.“

Unlängst haben die führenden evangelischen Kreise in Warschau durch ihre Vertreter an die maßgebenden Regierungskreise eine Denkschrift gerichtet, in der wir u. a. folgendes lesen: „Seit der Wiederaufrichtung des polnischen Staates wird gegen die evangelischen Bekenntnisse ein scharfer Kampf geführt.“

# Eröffnung der ersten internationalen Posener Messe.

Die Posener Messe, die bislang eine rein nationale Messe war, d. h. eine Messe die lediglich polnischen Vertretern die Ausstellung gestattete, ist in diesem Jahre zum ersten Male in den Kreis der internationalen Messen getreten, und sie versucht es in diesem Jahre, die Pforte ihrer Ausstellungshalle auch denen zu öffnen, die sonst nur inoffiziell durch Vertretungen die Ausstellungsgegenstände zeigten. Mit diesem Zug, der ohne Frage dem großzügigen Gedanken des Kaufmanns entspringt, hat die Posener Messe einen Schritt nach vorwärts getan.

Bislang hat engherzige Gesinnung, die in Polen in der Nachkriegszeit besonders stark ausgeprägt war, über den gesunden Menschenverstand siegen können. Die Messe erhielt einen nationalen Anstrich, obwohl die Hauptausstellungsgegenstände nicht in Polen hergestellt worden waren. Wir glaubten immer daran, daß diese Art des nationalen Kaufmanns sich auf die Dauer nicht halten kann, wenn nicht die Wirtschaft des Landes auf die Dauer Schaden nehmen soll. Und was wir seit einigen Jahren gesagt und nachdrücklich betont haben, das scheint nun Wurzel gefaßt zu haben, das scheint sich endlich zu verbreiten. Der nationale Kaufmann ist erst dann wahrhaft national, wenn er im ehrlichen Wettstreit, auch mit anderen Völkern, seine Fähigkeiten zum Nutzen des Landes beweist.

Die diesjährige Messe gibt dazu Gelegenheit, und das allein genügt, daß ihr eine größere Aufmerksamkeit als sonst entgegengebracht wird.

In einer Presskonferenz, die in diesen Tagen stattgefunden hat, sagte der Vertreter des Posener Magistrats, Herr Stadtrat Robinski, daß diese Posener Messe unter ganz besonderen Gesichtspunkten gewählt worden sei, um alle jene Momente fernzuhalten, die dem Ruhe des Unternehmens schaden können. So wurden die Aussteller mit besonderer Sorgfalt geprüft, es wurden von ihnen besondere Bedingungen verlangt, man achtete besonders darauf, daß die ehrliche Gewissenhaftigkeit des Vorkriegskaufmanns wieder in Erscheinung treten solle, und man versuchte, alle jene Dinge fernzuhalten, die aus einer Messe mitunter einen Fahrmarkt gemacht haben. Die Posener Messe soll nicht Getreide und Kolonialwaren, Produkte um ausstellen, denn diese Materialien gehören eigentlich an die Börse. Sie soll eine Messe sein, die Fertigfabrikate bringt, die Maschinen und Neuheiten ausstellt. Alle die kleinen unscheinbaren Dinge, die das Gesamtbild nur stören können, sollen nach Möglichkeit ausgeschaltet sein. Daß das in diesem Jahre nicht vollkommen erledigt ist, will niemand bestreiten, aber der Anfang ist gemacht, und schon dieser Anfang allein soll ein Zeichen dafür sein, daß die diesjährige Posener Ausstellung nach vorwärts strebt.

Wir können uns den gesunden Ansichten, die hier geäußert worden sind, nur anschließen und der Hoffnung Raum geben, daß auf diesem Wege fortgeföhren werden mag.

Sehr interessant ist eine Statistik, die uns von der Posener Messe zur Verfügung gestellt wird, und die uns auf der einen Seite die Beteiligung des Inlandes, auf der anderen Seite die Beteiligung des Auslandes zeigt. Polen ist insgesamt mit 79.30 Prozent an der Posener Messe beteiligt, das Ausland mit 20.70 Prozent. Es ist sehr interessant, die genaue Statistik zu verfolgen, in die sich das Ausland teilt. Von diesen 20.70 Prozent erreicht die höchste Prozentzahl Deutschland, und zwar 10.50 Prozent, das sind also 50 Prozent der gesamten Auslandsaussteller. Gerade diese Zahlen sprechen in Polen ein großes Wort, sie sagen mehr als es seitenlange Berichte zu erzählen vermöchten, die darauf hinweisen wollen, daß gerade der deutsche Nachbar bei uns einer der wichtigsten wirtschaftlichen Faktoren ist. Die Zahlen des übrigen Auslandes bringen wir in dem Artikel, der einen Rückblick über die Posener Messe gibt, und der im Anschluß an diese Betrachtungen veröffentlicht wird.

Wer sich in diesem Jahre die Posener Messe ansieht, und das Gelände betritt, das aus den primitiven Anfängen bis heute fortentwickelt worden ist, der wird gestehen müssen, daß dieser Weg, der bis zu dieser ersten internationalen Messe führt, doch ein ganz erheblicher Fortschritt ist, der ohne weiteres unsere Anerkennung verdient. Der Oberschlesische Turm, das Wahrzeichen deutscher Konstruktionsfähigkeit, ist der Mittelpunkt eines regen und bewegten Lebens. Zu beiden Seiten flankieren ihn zwei große Hallen. Die nördliche Halle, die große Maschinenhalle, die bereits im vergangenen Jahre Ausstellungsraum war, hat südlich vom Oberschlesischen Turm eine neue große Halle als Schwester erhalten, die sich wohlthuend gegen diese alte Halle abhebt. Anlage, Ausführung, planmäßige Uebersicht und auch architektonischer Geschmac zeigen sich hier im Lichte des Fortschrittes. Wir bemerken, daß diese neue Halle wirklich eine Bereicherung ist und in der praktischen Wirkung große Vorzüge aufweist. Die beiden kleineren Pavillons, die den Eingang flankieren, werden kleinere Ausstellungen beherbergen. Der südliche Pavillon wird die erste polnische Städteausstellung aufnehmen, die sicherlich sehr viel Anteilnahme erwecken wird. 35 Städte haben sich bereits hierzu gemeldet.

Ganz neu ist das große Verwaltunggebäude, das sich noch im Bau befindet und an die Glogauerstraße grenzt. Dieses großzügig angelegte Gebäude, dessen Grundstein am 20. Dezember 1924 gelegt worden ist, und das heute bis zum Dache vollendet ist, soll im kommenden Jahre die Direction der Messe beherbergen, die bislang noch immer in den Baracken am Eingang sehr beengt, sich nur mühsam bewegen kann. Das Gebäude wird außerdem ein großes Restaurant enthalten, das allerlei Zwecken dienen soll. Die

diesjährige Messe wird es noch nicht vollendet sehen, weil die Baufrist doch zu kurz gestellt war.

Der Besuch soll nach Angaben der Direction außerordentlich stark sein. Die kleinsten Stände und Plätze sind vergeben. Man rechnet mit etwa 2100 Ausstellern. Genaue Angaben fehlen noch. Was die Aussichten für Geschäfte anbetrifft, so glaubt die Messe der Ansicht zu sein, daß Möbel und Inneneinrichtungen nicht gerade sehr begehrt werden, da ja die katastrophale Wohnungsnot noch keinerlei Möglichkeiten schafft, hier größere Abfälle zu erleichtern. Dagegen wird die Maschinenausstellung und die Industrie sicherlich gute Geschäfte machen.

Die Posener Messedirection ist in jedem Jahre mit neuem Arbeitseifer, mit viel Optimismus und mit unermüdlichem Fleiß an die Arbeit gegangen, sie hat in diesem Jahre mehr als bisher geleistet. Das anzuerkennen wollen wir nicht verzeihen. Es ist aber damit nicht gesagt, daß nunmehr der Weg vollendet sei. Wir haben noch vielerlei Schwierigkeiten zu überwinden, wir haben noch mancherlei neue Spuren zu erforschen, die wirtschaftlich einen Fortschritt bringen, und was die Hauptaufgabe ist, es muß in Polen dagegen angeämpft werden, daß Polen eine Festung gegen den Westen sei, eine Meinung, die immer wieder in manchen Köpfen herumspukt. Polen ist ein Tor und keine Festung, Polen ist das Tor zu Polens Aufstieg. Wird dieses Tor böswillig geschlossen, so muß das dahinter liegende Land verhungern. Daß vor allem die Posener Messe diese Erkenntnis in die Posener Gehirne hämmern möge, das soll bei dieser ersten Posener internationalen Messe unser aufrichtiger Wunsch sein.

## Bericht der Posener Messedirection.

Der Überschuf der vorjährigen Messe betrug in bar 62 000 z. Im vergangenen Jahre mußte man ungefähr 250 Firmen wegen Platzmangels eine Absage erteilen. Wir hatten Schwierigkeiten bei der Gewinnung der beiden Hallen auf dem Platz Pres. Drzewskiego. Mit Rücksicht auf die internationale Messe mußten wir mit einem größeren Zustrom von Ausstellern rechnen. Deshalb sollte das Gelände ausgebaut werden. Die Stadt kann sich rühmen, daß sie keine Anleihen aufnahm und daß sie alle Arbeitskosten aus dem städtischen Fonds deckte, wobei fast ausschließlich das städtische Elektrizitätswert aus seinen Mitteln half.

Es wurde ein Ausschreiben für den Ausbau veranstaltet und die Architekten Andrzejewski, Wallenstein und Chbichowski wurden dazu berufen. Die Projekte waren sehr interessant. Das Projekt des Herrn Chbichowski für das Verwaltungsgebäude, das auch die Frage der Geländeteilung löste, wurde angenommen. Das Projekt des Herrn Chbichowski sollte ursprünglich 900 000 z. kosten. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß 700 000 z. Später projektierte Herr Chbichowski die Einrichtung einer Wabeanstalt in der neuen Halle, was eine beträchtliche Erhöhung der Baukosten nach sich zog und, wie wir schon heute sehen, irreal ist.

Der beim Frontaus von Herrn Chbichowski projektierte Saal erwies sich als zu klein, und man mußte ihn beträchtlich erweitern, damit er Versammlungssaal und während der Messe Restaurationsaal werden konnte, was wiederum unvorhergesehene Kosten nach sich zog, da Herr Chbichowski den Geländefall nicht genügend berücksichtigte. Die Ausgaben für die Nivellierung des Geländes verschlangen eine große Summe. Die Stadtverordnetenversammlung fügte sich denn auch bei der Beschließung des städtischen Budgets sehr betroffen davon, daß die bisherigen Baukosten nahezu 1 600 000 z. betragen sollen.

Außer diesen Bauten war die Messe gezwungen, die Maschinenhalle zu sichern. Man nahm eine besondere Erneuerung der Halle vor. Man legte überall Rinnen an, und was das Wichtigste ist, man betonerte die ganze Maschinenhalle; außerdem wurden neue Gänge und eine neue Straße gebaut, indem man die frühere Straße lastierte. Es wurde eine neue Kanalisation, Gas- und Elektrizitätsverbindung auf dem ganzen Gelände durchgeführt. Das Gelände selbst wurde durch einen Tausch mit der Bank Zwiazki Spółki Zarobkowej durch die ul. Ruzsa bis zum jüdischen Friedhof erweitert, an der ulica baraden zwecks Erweiterung des Geländes abgetragen. Für den Bau der neuen Halle und des Fronthauses wurden bei der Nivellierung des Bodens mehr als 25 000 Kubikmeter Erde fortgeschafft. Der Bau der Halle wurde Mitte November und der Bau des Fronthauses (Verwaltungsgebäudes) am 20. Dezember begonnen.

Im Projekt war die Beendigung der neuen Halle und die Forderung des Fronthauses bis zum Dach, und der Küche und des Restaurationsaales in rohem Zustande zum Gebrauch vorgesehen. An die Arbeit gingen in der Zeit der größten Arbeitslosigkeit häufig mehr als 400 Arbeiter, die im allgemeinen sehr gewissenhaft arbeiteten und in der Schlußzeit ihre ganze Kraft einsetzten, um den Bau zu Ende zu führen.

Die Halle umfaßt mehr als 800 000 Quadratmeter, ist aus Eisenbeton gebaut, besitzt ein Erdgeschoß und ein erstes Stockwerk mit vier Treppen und einen Fahrstuhl, und ist so eingerichtet, daß sie zwei große Lichthöfe mit Doppelglas besitzt. Hydranten und 8 Türen schützen das Publikum vor Feuer oder sonstiger Gefahr.

Es bestand die Befürchtung, daß während des Winters die Arbeit nicht beendet würde, doch ist dank der Unternehmung und, was mit voller Zufriedenheit betont werden muß, der Arbeiter und Meister die Halle beendet worden.

Durch die Unterbringung der Stände nach neuzeitlichen Anforderungen wirkt sie bei der Ausstellung der Objekte noch größer. Das Fronthaus war im Projekt ursprünglich zu einem Verwaltungshaus bestimmt, wobei im Erdgeschoß sich Restaurationsaal und drei Läden, im ersten Stockwerk die Messbüros und Mieträume, im zweiten Stockwerk Wohnungen für die beiden Direktoren und Mieträume, im Keller und im Dachstuhl Wohnungen für die Polen befinden sollen. In der letzten Zeit entstand das für die Polen befindliche Haus für eine Handelsschule zu bestimmen. Projekt dieses Haus für eine Handelsschule zu bestimmen.

Nach vierjähriger Erfahrung bei gleichzeitigem Bestehen der internationalen Messe in Lemberg und zweier Jahresmessen in Danzig — ebenfalls international — entstand der Gedanke, eine internationale Messe in Polen zu schaffen. Nicht Konkurrenzrücksichten, sondern folgende Gründe bewegten die Messedirection zu einer Umgestaltung des bisherigen Standes. Polen keine Valuta nach der internationalen Messe. Polen mußte danach streben, das Einföhren des auswärtigen Produktes zu erleichtern, aber seine Produktionskosten zu verbilligen, um nicht nur auf dem Binnenmarkt mit ausländischer Ware zu konkurrenzieren, sondern auch an einen rationellen Export heranzugehen.

tion zu verbilligen, um nicht nur auf dem Binnenmarkt mit ausländischer Ware zu konkurrenzieren, sondern auch an einen rationellen Export heranzugehen.

Von einer Selbstversorgung können selbst solche großen Länder, wie die Vereinigten Staaten von Amerika oder Rußland, nicht träumen, um so weniger Polen, trotz seines Reichtums an Rohstoffen, und das hauptsächlich angesichts der ungenügend entwickelten Industrie.

Da Polen sich nicht selbst versorgen kann, muß es eine Reihe von Rohstoffen und Halbrohstoffen, ja sogar sehr viel fertige Auslandsware einföhren. Sache der Regierung ist es, die Zufuhr zu regeln und die polnische Industrie vor unnötiger Konkurrenz zu schützen, und Sache des Kaufmanns ist es, unter Wahrung des nationalen Standpunktes die polnische Industrie in erster Linie zu unterstützen und ferner den Konsumenten beste Ware zu niedrigen Preisen zu liefern. Eines der Hauptziele der Messe ist das Bekanntwerden des Kaufmanns als Vermittler zwischen Erzeuger und Konsument durch die Warengewinnung und vor allem die Lieferung guter Ware zu billigen Preisen an den Konsumenten. Aufgabe der Messe ist es auch, Einkaufsquellen zu zeigen, kurz, die Einwirkung auf die Regelung von Nachfrage und Angebot, sowie die Beföhderung einer gesunden Konkurrenz. Durch die internationale Messe wird die ausländische Propaganda bedeutend erleichtert, die nicht nur den Ausstellern und Gåsten, sondern auch der Landeswirtschaft zugute kommt.

Aber die Internationalisierung der Messe beklagt sich nicht die polnische Industrie, sondern es beklagen sich nur wenige Kaufleute. Allgemein ist aufgefallen, daß die Messe im Auslande bisher keine allzu große öffentliche Propaganda machte und trotzdem eine bedeutend größere Zahl von Ausstellern versammelt hat als jemals, und zwar mehr als 2100.

## Statistik der Aussteller der internationalen Messe.

Polen	Proz.	Ausland	Proz.
Bromberg	5,60	Österreich	1,30
Danzig	4,—	England	0,80
Kongreßpolen	8,—	Amerika	0,50
Kleinpolen	9,20	Belgien	1,40
Pommerellen	4,40	Tschechoslowakei	1,50
Posen	30,—	Holland	0,20
Oberschlesien	2,30	Dänemark	0,20
Warschau	11,—	Frankreich	1,70
Großpolen	4,80	Deutschland	10,50
		Schweiz	0,40
		Schweden	1,20
		Italien	0,50
		Ungarn	0,20
		Türkei	0,10
		Perfien	0,10
		Japan	0,10

Zur Charakteristik der Aussteller geben wir an, daß wie gegenwärtig Aussteller haben, die auf der ersten Messe 12,— Proz. auf der zweiten Messe 10,50 Proz. auf der dritten Messe 11,— Proz. auf der vierten Messe 13,— Proz.

ausmachten, daß zusammen also 46,50 Proz. ausstellen.

Mit ganzem Nachdruck ist zu betonen, daß die ausländische Propaganda Früchte getragen hat. Dem Messeamt ging es nicht darum, ausländische Aussteller heranzuziehen, um ein augenblickliches Geschäft zu machen, sondern ständigen Kontakt anzuknüpfen und Repräsentanten für Auslandsware zu gewinnen.

Diese Propaganda rief im Auslande gebührendes Interesse hervor. Anfragen aus Ägypten, der Türkei, Griechenland, Rumänien, Finnland und anderen Staaten zeugen davon. Die Einteilung der Ausstellungsgegenstände ist folgende:

1. Textilindustrie, Konfektions- und Kürschnerindustrie (Neue Halle).
2. Gerber-, Schuhmacher- und Sattlerindustrie (Neue Halle).
3. Papierindustrie, litogr. Industrie, Buchhandelsgewerbe, sowie Büroeinrichtungen (Neue Halle).
4. Galanterie- und Spielwaren (Neue Halle).
5. Holz- und Korberzeugnisse (Pl. Pres. Drzewskiego).
6. Keramische Erzeugnisse, Glas- und Steingutwaren (Neue Halle).
7. Elektrotechnische und Beleuchtungsindustrie (Oberschlesischer Turm und Stadthalle).
8. Metallindustrie
- 8a. Stadthalle, Turm (Erdgeschoß): Maschinen und Werkzeuge für handwerkliche Fabriken und Landwirtschaft, Transmissionsriemen.
- 8b. Turm (1. Stockwerk): Erzeugnisse aus Eisen, Stahl, Kupfer und anderen Metallen, für Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Industrie und dergl.
- 8c. Stadthalle: Hüttenwesen und Metall-Großindustrie.
- 8d. Turm (Erdgeschoß): Automobile, Motorräder, Fahrräder, Flugzeuge, Autos, Boote und dergl.
9. Neue Halle (1. Stockwerk): Präzisions- und künstlerische Erzeugnisse.
10. Plac Pres. Drzewskiego: Chemische Industrie.
11. Plac Pres. Drzewskiego: Porzellanwaren und Seilerartikel.
12. Plac Pres. Drzewskiego: Lebensmittel und Genussmittel.
13. Bau- und Ingenieurwesen.
14. Stadthalle: Rindliche Produkte und landwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse.
15. Plac Pres. Drzewskiego: Verschiedenes und Handelshäuser.

Ausstellung des Städteverbandes im Pavillon der Bank Handlowy.

In den verschiedenen Branchen herrscht viel Abwechslung. Besonders auffallen werden die landwirtschaftlichen Maschinen, die 6500 Quadratmeter unter freiem Himmel und die Hälfte der Maschinenhalle einnehmen, das Gaswerkwesen und die Automobilindustrie. Außergewöhnliche Uebersicht ist außerdem in der Papierbranche, in der Keramik, sowie in der Textil- und Konfektionsbranche festzustellen. Ausflugsgeellschaften sind u. a. angelegentlich festzustellen. Ausflugsgeellschaften sind u. a. angelegentlich festzustellen. Ausflugsgeellschaften sind u. a. angelegentlich festzustellen. Ausflugsgeellschaften sind u. a. angelegentlich festzustellen.

## Das Ausstellungsgelände.

Die diesjährige Messe wird auf dem Gelände des Oberschlesischen Turmes, sowie auf dem Plac Pres. Drzewskiego in folgenden Gebäuden stattfinden:

Beim Oberschlesischen Turm: Im Oberschlesischen Turm, im Pavillon, der von der Bank Handlowy angekauft wurde, im Pavillon der Bank Przemyslowcow, in der Maschinenhalle und in der neuen Halle.

Auf dem Plac Pres. Drzewskiego: 1. Baracke (die 2. Baracke wird von der Probianur eingenommen).

Vergrößerung auf dem Gelände am Oberschlesischen Turm und Plac längs der ulica Glogowska, der bisher die Firma Richter als Lager für Baumaterialien diente, die Hälfte des Geländes.

das von der französischen Emigrationskommission eingenommen war und zwischen der ulica Bukowska und Glogowska liegt, sowie das Gelände, das früher der Bank Związku Spółek Zarobkowych gehörte...

Das Schiedsgericht nahm den vom Ingenieur Chybiowski aus Posen ausgearbeiteten Ausbauplan, der auf dem Gelände neue Straßen und neue Blöcke schuf, an.

Die neue Halle.

Sie befindet sich dort, wo im vergangenen Jahre das provisorische Restaurant stand, und auch zum Teil auf dem früheren Gelände der Bank Związku Spółek Zarobkowych.

Ausgeführt wurden: Die Maurer- und Eisenbetonarbeiten: Firma Eide und Lewandowski aus Posen, Eisenkonstruktion: Niska i Sp. aus Posen, Dachkonstruktion: Fr. Wdzyński aus Posen...

Es wurde das beste Material verwendet. Ausmaße der Halle 110x42 oder Erdgeschöß 4620 Quadratmeter. Das Stodwerk 3528 Quadratmeter nach Abzug der zwei Nischlöcher...

Das Schieferdach umfaßt 4200 Quadratmeter, das Glasdach 1092 Quadratmeter. An Ziegeln wurden verwendet 800 000 Stück, Rail 20 Waggons...

Der Fußboden im Erdgeschöß und im Stodwerk ist aus Beton. Vorläufig ist die erste Schicht ausgelegt worden, die zweite wird nach der Messe fertig gelegt.

Fernsprechverkehr Posen-Berlin.

Die Posener Postdirektion bittet uns mitzuteilen, daß von morgen, dem 3. Mai ab der Fernsprechverkehr zwischen Posen und Berlin und Posen-Frankfurt a. D. eröffnet wird.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 2. Mai.

Zahresversammlung der Posener Missionskonferenz

Wie alljährlich in der Woche nach dem Sonntage Jubilate finden in den nächsten Tagen in Posen Versammlungen zur Förderung des Interesses an der Mission unter den Heiden statt.

Sie beginnen mit einem Festgottesdienste in der St. Paulikirche am Dienstag, dem 5. Mai, nachm. 5 Uhr. Die Festpredigt hält der Chinesenmissionar Superintendent Kollecker...

X Persönliches. Auf den Vorschlag des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften in Westpolen L. z. ist der Rittergutsbesitzer und Senator Dr. Georg Bussse-Lupadly durch Verordnung des Finanzministers vom 19. März 1925 zum Mitglied des Genossenschaftsrates berufen worden.

X Der Durchschnitts-Hoggenpreis für April ist auf 16.45 zl festgesetzt worden.

X Die militärärztliche Untersuchung der Militärpflichtigen. Das städtische Polizeiamt bittet uns, folgendes mitzuteilen: Der Stadtpräsident von Posen fordert die männlichen Personen, die im Jahre 1904 geboren wurden...

X Nicht eindringlich genug gewarnt werden kann, wie die immer zahlreicher werdenden Taschendiebstähle beweisen, vor den Taschendieben, besonders den auswärtigen, die in dieser Woche in größerer Anzahl aus Warschau, Kalisch, Lodz usw. anlässlich der Posener Messe hier eingetroffen sind.

Die Unterhaltungsbeilage muß heute leider aus technischen Gründen fortgelassen werden.

X In der Pensionsmütterbesprechung am vergangenen Dienstag, die gut besucht war, wurden verschiedene wichtige Sachen verhandelt. Der Pensionspreis blieb auf der alten Höhe von 105 zl monatlich bestehen...

s. Die ausländischen Eierpreise und den Inlandspreis fast gleich. Die Exporteure haben deshalb die Eierausfuhr wieder aufgenommen und verschiden sie nach Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M.

s. Verlängerter Arbeitszeit. Während der Messe vom 4. bis einschl. 9. Mai dürfen die Läden von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends offen bleiben und die Angestellten 10 Stunden beschäftigt werden.

X Vortrag. Der auch in Posen bereits rühmlichst bekannte deutsche Gelehrte, Herr Dr. Leopold Hirschberg, wird am 12. Mai 1925, abends 8 Uhr im großen Saale des Ebnangel. Vereinshauses einen Vortrag halten.

X Der Stenographenverein Stolze-Schrey unternimmt am 10. Mai einen Ausflug nach Seeberg. Treffpunkt: Hauptbahnhof. Abfahrt 7 55 Uhr morgens.

X Wieder eingefunden hat sich heute die geitern als verschwunden gemeldete Ehefrau Fornalek aus der Feldstraße mit ihrem Kinde.

X Wegen Heberretung der Polizeivorstritten für Kraftwagen sind im April d. Js. 352 Personen zur Bestrafung aufgeschrieben worden.

X Gestohlen wurden gestern aus einer Wohnung Feldstraße 33 ein dunkelblaues Cheviotkleid, eine rosa und eine weiße Bluse, sowie verschiedene Wäschestücke im Werte von 140 zl.

s. Bom Wetter. Heute, Sonnabend, früh waren 8 Grad Wärme. Gestern nachmittag stellte sich das erste Maigewitter ein.

Vereine, Veranstaltungen usw.

- Sonntag, den 3. 5.: Radfahrerverein Poznań: 9 Uhr vormittags Ausfahrt nach Nietz (Resch).
Sonntag, den 3. 5.: Ebnangel. Verein junger Männer: Abends 8 Uhr „Ein Gang durch unsere Chronik“...
Montag, den 4. 5.: Kaufmännischer Verein: Klubabend mit Damen.
Mittwoch, den 6. 5.: Gemischter Chor Wida: Um 8 Uhr Übungsstunde.
Freitag, den 8. 5.: Verein Deutscher Sängler: Um 8 Uhr Übungsstunde.

X Konzert Marja Szrajber. Wie wir schon mitgeteilt haben, tritt am Montag, dem 4. Mai, abends 8 Uhr im Saale des Ebnangel. Vereinshauses die Violinistin Fräulein Marja Szrajber auf.

X Bruch, Kr. Konig, 1. Mai Eine verunglückte Siebeswebung hat sich in Wienice bei Bruch kürzlich zugetragen. Kommen da am späten Abend einige junge Leute zur „Auserwählten“, um zu „feiern“.

X Schwyz, 28. April. Schon seit mehreren Monaten ist Superintendent Morgenroth, der einzige evangelische einem Kraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert, wobei ihm die Oberlippe gespalten wurde.

schleudert, wobei ihm die Oberlippe gespalten wurde. Er wurde von dem Führer des Autos nach dem Krankenhaus gebracht.

Aus Kongressen und Galerien.

\* Warschau, 1. Mai. Der Warschauer Wojewode Soltan hat eine Verordnung herausgegeben, durch die der Wohnungswucher in den Sommerfrischen mit Gefängnis bis zu drei Jahren und mit einer Geldstrafe bis zu 20 000 zl bestraft werden soll.

\* Kalisch, 1. Mai. Der „R. S. Z.“ wird von hier gemeldet. Die hiesige Polizei ergriff den 42jährigen Bettler Feiler Kas. der kurz vorher ein minderjähriges jüdisches Mädchen vergewaltigt hatte.

Aus dem Gerichtssaal.

s. Posen, 1. Mai. Wegen Förderung von Unzucht verurteilte die 2. Strafkammer die Frau Rozalja Defert von hier zu 1 Monat Gefängnis; ihr Ehemann wurde freigesprochen.

Sport und Spiel.

Beginn der Rennsaison in Lawica. Die morgigen Eröffnungrennen in Lawica, die mit der internationalen Posener Messe und dem polnischen Nationalfeiertag zusammenfallen, versprechen in jeder Beziehung eine gute Beteiligung.

Amatorski R. S. — Warta. Ein sehr interessantes Spiel findet am Sonntag auf dem Warlaplatz statt. Warta wird den Meister von Oberschlesien, Amatorski R. S. aus Krolewska Guta, zum Gegner haben.

Nationalfestspiele im Fußball. Am 3. Mai, dem polnischen Nationalfeiertage, werden zugunsten des polnischen Fußballverbandes interessante Wettspiele stattfinden.

Briefkasten der Schriftleitung.

Ankünfte werden unseren Lesern gegen Einzahlung der Belegentwertung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Belegentwurf mit Freimarkte zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.

Radiofaler.

- Hundfunkprogramm für Sonntag, den 3. Mai. Berlin, 505 Meter. 9 Uhr vorm. Morgenfeier. Nachm. 3.30 Uhr Märchenstunde, Friedrich Rahsler erzählt. Nachm. 4.30-6 Uhr Nachmittagskonzert. Abends 8.30 Uhr: Der Mai ist gekommen.
Königsruherhausen, 1800 Meter. 11.30-12.50 Uhr mittags Konzert: 1. Hildach: Der Lenz. 2. Thomas: Ouvertüre zur Oper „Mignon“. 3. Verdi: Phantastie aus „Nigoleto“. 4. Zwei Violin-soli: a) Schubert: Aue Maria. b) Dvorak: Humoreske. 5. Johann Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer. 6. Pierre Vaau: Die Spieluhr (Glocken-Intermezzo). 7. Hugo Hirsch: Träume sind zarte Blüten, Foy aus der Operette „Der blonde Zraum“. 8. Mischa Spolianski und James Alden: Der Wink mit dem Zaunpfahl, Kauschmeißer.
Frankfurt, 470 Meter. Abends 8.30-9.30 Uhr Malaische Volkslieder (Ostindien).
Hamburg, 395 Meter. 8 Uhr abends „Die kleine Walzerfee“, Operette in drei Akten.
Königsberg, 463 Meter. Vorm. 9-9.45 Uhr Morgenandacht. Abends 8-9 Uhr Lustspielabend „Die Hochzeitsreise“.
München, 485 Meter. Vorm. 11.30-12.30 Uhr Morgenfeier, Joh. Seb. Bach. Abends 7.30-9 Uhr Kammermusik.
Münster, 410 Meter. Nachm. 4 Uhr Volkskonzert. Abends 8.30 Uhr Klavierabend.
Paris 1750 Meter. Mittags 12.45 Uhr Konzert.
Rom, 425 Meter. Vorm. 10.30 Uhr Religiöse Vokal- und Instrumentalmusik.
Zürich, 515 Meter. Abends 8.30 Uhr Italienscher Abend.

- Hundfunkprogramm für Montag, den 4. Mai. Berlin, 505 Meter. Vorm. Nachrichten. Nachm. 4.30-6 Uhr Unterhaltungsmusik, abends 8.30 Uhr Unter Abend.
Breslau, 418 Meter. Abends 8.30 Uhr Volksliederkonzert.
Hamburg, 395 Meter. 8 Uhr abends „Die schöne Müllerin“.
Königsberg, 463 Meter. Abends 8-10 Uhr Russischer Abend.
Münster, 410 Meter. Abends 8.30 „Die Glocke“ von Schiller. Musik von Romberg, für Soli, Chor und Orchester.
Rom, 425 Meter. Abends 8.45 Uhr Konzert.
Wien, 530 Meter. 8.30 Uhr Johann Strauß-Abend.
Zürich, 515 Meter. Abends 8.30 Uhr Arien-Abend.
Warschau, 385 Meter. Abends 6 Uhr Konzert; Schubert: Symphonie in H-moll. Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald. Carmencita: Spanisches Lied. Gay: Fatum. Krauß: Verstekte Gedanken.

Geschäftliche Mitteilungen.

= Auf die Anzeige der Firma Siemens, betreffend landwirtschaftliche Bodenbearbeitungsmaschinen, machen wir die Interessenten auch an dieser Stelle aufmerksam.

Polens Monarchisten.

Die Tagung in Posen.

Die Wahl Hindenburgs zum deutschen Reichspräsidenten hat in allen Bevölkerungsschichten der Hauptstadt und insbesondere in den politischen Kreisen das lebhafteste Echo erweckt.

Anlässlich der Wahl Hindenburgs ist man nun in gewissen Kreisen der Hauptstadt der Ansicht, daß die Wahl Hindenburgs zu einer Stärkung der monarchistischen Bewegung in Polen (?) wesentlich beitragen werde.

Während dieses Kongresses sollen folgende Fragen beraten werden:

- 1. Die Monarchie als Staatsform,
2. Monarchie und Parlamentarismus,
3. Monarchie und nationale Minderheiten,
4. Monarchie und Jubentum,
5. Monarchie und landwirtschaftliche Fragen,
6. Monarchie und Arbeiterfragen,
7. Die Grenzen des polnischen Staates,
8. König und Armee usw.

Wie weiter verlaute, sollen die polnischen Monarchisten angeblich bereits den Prinzen Sigismund von Parma, den Bruder der Kaiserin Maria, als Kandidaten für den polnischen Thron aussersehen haben.

Charakteristisch ist es nun in diesem Zusammenhang, daß im Laufe des gestrigen Tages telegraphische Anfragen aus dem Auslande bei unseren zentralen Regierungsstellen eingetroffen sind, in denen man sich erkundigt, ob an den Gerüchten über eine angebliche Kandidatur des Prinzen Sigismund von Parma etwas Wahres sei.

Vermögenssteuer.

Verordnung des Finanzministers vom 17. April 1925 über die Erhebung einer dritten Rate der Vermögenssteuer. Dz. Ustaw 1925 Nr. 41.

Auf Grund des Vermögenssteuergesetzes (Dz. Ustaw 1923 Nr. 94) wird folgendes beordnet:

- § 1. Die dritte Rate der Vermögenssteuer in Höhe eines Sechstels der ganzen im Sinne des Art. 31 des Vermögenssteuergesetzes, sowie der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. 4. 1924 (Dz. Ustaw Nr. 35) vorläufig berechneten Steuer muß im Juni 1925 eingezahlt werden.
§ 2. Die dritte Rate der Vermögenssteuer einschließlich der vorher eingezahlten Raten und Anzahlungen darf nicht den Betrag der ganzen, vorläufig bei der Veranlagung der ersten Rate festgestellten Steuer übersteigen.
§ 3. Die Benachrichtigung über die Höhe der dritten Rate der Vermögenssteuer müssen den Steuerzahlern bis zum 1. Juni 1925 zugestellt werden.
§ 4. Gegen die Berechnung der dritten Rate der Vermögenssteuer ist eine Berufung unzulässig.
§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Abg. Daczko 65 Jahre.

Am 28. April feierte der deutsche Sejmabgeordnete, Herr Schulrat Daczko, seinen 65. Geburtstag. Abg. Daczko wurde am 28. April 1860 in Janowka, Kreis Angerburg in Ostpreußen geboren. Er widmete sich dem Lehrerberuf, den er vierzig Jahre lang ausübte. Im Mai 1920 wurde Schulrat Daczko in den verfassunggebenden Sejm gewählt. Im November 1922 erfolgte seine Wiederwahl in den jetzigen Sejm. Auf dem Boden des Parlaments wirkt Schulrat Daczko mit jähem Fleiße und eiserner Energie. Seine Wirksamkeit, seine Arbeitskraft, seine unermüdete Aufopferung gilt den deutschen Volksgenossen in Polen. Daß ihm als alter erfahrener Lehrer die Erhaltung der

Das Schicksal

des Posener Hindenburg-Museums.

„Wurde nicht in den letzten Tagen der Name des neugewählten deutschen Reichspräsidenten auch in Posen ganz besonders oft genannt?“ fragte mich ein zur Posener Messe hier angereister Ausländer. — „Aber selbstverständlich“, entgegnete ich. „Der Feldmarschall v. Hindenburg ist doch ein Sohn unserer Stadt. An dem Hause Podgorna 7 (Bergstraße) prangt zwar eine Tafel, die nur besagt, daß dort in den Jahren 1845-46 Dr. Karol Marcinkowski gewohnt hat. Die Tatsache, daß im ersten Stockwerk des Gebäudes, das unlängst eine moderne Fassade erhalten hat, Hindenburg das Licht der Welt erblickt hat, läßt sich trotzdem nicht wegleugnen. Während des Weltkrieges wurde er Ehrenbürger seiner Vaterstadt, das Gut Golencin sollte ihm nach Verschlimmen des Schicksals als Ehrengabe dargeboten werden.“ Mein Interwiewer nickte still mit dem Kopf und wollte dann gern wissen, was eigentlich aus dem „Hindenburg-Museum“ geworden sei, das er als Mitglied einer neutralen Kommission vom „Roten Kreuz“ wiederholt zu besuchen das Vergnügen hatte. Da kam ich mit meiner lokalen Wissenschaft in peinlichen Konflikt. Ich mußte die Antwort schuldig bleiben. Jemand meinte etwas schüchtern, daß vielleicht die teilweise sehr wertvollen Sammlungen dem „Großpolnischen Militärmuseum“ einverleibt worden sind, wo sie sich mit derselben Ausdauer anschauen lassen, wie einst in den Räumen des Grundstücks Alje Marcinkowskiego 7 (ehemalige Wilhelmstraße), wo jetzt Aktien und ähnliche von Börsianern sehr geschätzte Dinge die Hauptrolle spielen. Veranlassung genug, der Sache auf den Grund zu gehen und positive Feststellungen zu treffen. Also schleunigst auf nach dem „Wielkopolskie Muzeum w Poznaniu“ in der Artilleriestraße. Die Langeweile monotoner militärischer Zweckbauten empfing mich bei Eintritt in das Bereich dieses Posener Stadtteils: Prosa, ausgedrückt durch Biegelsteine. Kein geeigneter Aufenthaltsort für schwärmerisch veranlagte Dichterseelen.

Die Eingangstür an der Kreuzung mit der früheren Ritterstraße flankieren zwei Festungsgeschütze, die das Zeitalter weittragender Kanonen ganz bestimmt nicht repräsentieren. Gegossen in Spandau im Jahre 1861, lautet ihre Visitenkarte. Etwa erleuchtetes Material? — Die Frage dürfte zu verneinen sein. Für 30 Groschen darf man die Ausstellungshallen betreten. Selbst die kühnsten Erwartungen erliegen keiner Enttäuschung. Was hier im Portier, ersten und zweiten Stock zusammengetragen und sachgemäß geordnet worden ist, kann sich sehen lassen. Nicht nur der polnische Patriot verläßt erleichtert Herzens die Säle, auch der polnische Staatsbürger deutscher Nationalität kehrt in die graue Gegenwart zurück mit dem Bewußtsein, daß auch seinem Gefühl (wenn auch unbeabsichtigt) gebührend Rechnung getragen wurde, daß er allerhand Interessantes gesehen und nachgeliebt hat. Es bedarf keiner näheren Auseinandersetzung, daß bis in die kleinsten Einzelheiten hinab das Einst und Jetzt der reinlichen Armee überblickt und historisch reu an dem Besucher vorbeizieht. Alle Waffengattungen und Verwundetenpflege sind in großzügigster Weise mit Anschauungsmaterial versehen. Verrostete Waffen aus den Aufstandsjahren (Senfen haben ich allerdings nicht bemerkt) erheben genau denselben Anspruch auf Würdigung, wie die silbernen Schärpen und das Fernglas des Generals Kosciuszko (den silbernen Dedel eines

deutschen Schute am Herzen liegt, ist ein leicht verständliches Streben.

Ein hochverdienter Mann, der immer dem Deutschtum diene, der in den Stunden bitterster Prüfung auf seinem Plage stand, steht vor uns. Ein Jubeltag ist dieser 65. Geburtstag für ihn nicht, aber ein Tag der Genugtuung ist es. Die deutschen Volksgenossen in Polen, sie ziehen heute in Ehrfurcht den Hut vor diesem geraden Kämpfer, vor diesem aufrechten Menschen, der immer nur der Sache diene und auch in Zukunft dienen will. Wir grüßen heute den unergründlichen Mann, den die Wogen des politischen Kampfes umbrauen, und deren Tosen er nicht fürchtet, mit herzlichsten Segenswünschen.

Republik Polen.

Ein Hoffnungsstrahl.

Am 30. 4. 25 überreichten die Herren Senator Hasbach und Abgeordneter Morik dem Herrn Ministerpräsidenten eine Denkschrift, in der beantragt wird, den für die An siedler errenten geltenden Aufwertungs-multiplikator von 75 Prozent auf ein erträgliches Maß herabzusetzen. Nach den vom Herrn Ministerpräsidenten gemachten Ausführungen ist zu erhoffen, daß dem Antrage in Kürze eine Frist stattgegeben wird.

Flottenpläne?

Rotterdam, 1. Mai. „Evening Times“ schreiben von großen polnischen Flottenplänen. An englische Werften seien jedwede Anfragen ergangen, ohne daß man über die tatsächlichen Unterlagen etwas in Erfahrung bringen könne.

Die Ueberstimmung Frankreichs im Botenparlament.

Büch, 2. Mai. Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Paris: Die bisherigen Ergebnisse im Botenparlament sind nicht länger zu verheimlichen: die unbedingte Fortsetzung der Militärkontrolle in Deutschland ist gegen die Stimme Frankreichs abgelehnt worden. Der nunmehr zwischen den alliierten Regierungen neu eingeleitete Meinungs-austausch betrifft lediglich die Frage, ob die Militärkommission sofort aus Deutschland zurückzuziehen und der Völkerbund an ihre Stelle treten soll, oder ob die Kommission des Generals Walsh noch die Entwaffnung Deutschlands durch Abschluß der bereits eingeleiteten Maßnahmen durchzuführen hat.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 2. Mai.

Die Feier des 3. Mai.

Der Posener Magistrat hat an die Bürgerschaft der Stadt Posen folgenden Aufruf erlassen:

Am Sonntag, dem 3. Mai, werden wir den 184. Jahrestag der Verfassung des 3. Mai als durch den Sejm angenommenen Nationalfeiertag und als Kirchenfeiertag der Königskrone Polen feiern. Das Programm der diesjährigen Feier ist folgendes:

- 2. Mai: 5 1/2 Uhr nachmittags Festakt in der Universitätsaula, 8 Uhr abends Pavestreich auf dem Platz Wolności unter Teilnahme aller Militärkapellen.
3. Mai: 6 Uhr morgens Weckbläser vom Rathaus durch die Kapelle des 15. Infanterieregiments; um 9 Uhr vormittags Dankgottesdienst in allen Paraffialkirchen für die Verbände, Innungen und Vereine, die am Umzug teilnehmen; 10 Uhr vormittags Festgottesdienst im Dom, unter Teilnahme von Vertretern der Behörden; 10 1/2 Uhr Sammeln der Vereine auf den Straßen, die nach dem Platz Sapiezowski führen, nach besonderen Mitteilungen. Umzug durch die Alje Marcinkowskiego, die Nordseite des Platz Wolności, Vorbeimarsch vor den Behörden und der

Festungskommandantur, und weiterer Umzug um den Platz Wolności durch die ul. Nowa vor das Rathaus, wo sich nach einer Ansprache der Umzug auflöst; 7 1/2 Uhr abends Festvortellungen im Teatr Wielki und Teatr Polski; 8 Uhr abends in der Universitätsaula Abendveranstaltung des T. C. P. (Verein der Volkshallen) und Darbietungen und Spiele des Sokol auf dem Sokol-Platz hinter dem Schwabtdor.

Ich bitte die Bürger der Stadt, an dem Nationalfeiertage fernhin auszuweichen und die Fenster aller Häuser reichlich mit Zetteln des Vereins der Volkshallen zu schmücken. Der Verein der Volkshallen veranstaltet an diesem Tage eine öffentliche Sammlung für Kulturzwecke. Jeder gebe, der Reiche viel, der Arme auch nur einen Groschen als Gabe des 3. Mai für die Mehrung der Kultur.

Für das Festkomitee: gez. Vizepräsident Dr. Niedacz.

Das Alkoholverbot für die 3. Maifeier. Das städtische Polizeiamt bittet uns, folgendes mitzuteilen: Es ist bemerkt worden, daß der größere Teil der Kau-leute und Gastwirte das Gesetz vom 23. April 1920 über die Einschränkung im Verkauf alkoholischer Getränke, und zwar den Art. 7 dieses Gesetzes, nicht gebührend befolgt, deshalb wird an die betr. Vorkehrungen, besonders im Hinblick auf das Ansehen des Staats- und Nationalfeiertags am 3. Mai erinnert. Das Verbot des Verkaufs und Ausschanks alkoholischer Getränke gilt am Vortage des Feiertags von 3 Uhr nachmittags bis zum Tage nach dem Feiertage 10 Uhr vormittags. Die Polizeikommissariate haben den Befehl erhalten, die Schuldigen rücksichtslos zur Bestrafung anzugeben.

Die Einziehung der Fernsprechaufgebühren. Die Post- und Telegraphendirektion bittet uns um die Veröffentlichung folgender Bekanntmachung: Vom 1. Mai ab ist das bisherige Verfahren der Einkassierung der Abonnements- sowie gesunden Fernsprechggebühren für die Abonnenten des Fernsprechnetzes in Posen durch Postbeamte eingestellt worden. Vom genannten Tage ab wird das Telegraphenamt jeden Abonnenten mit Hilfe einer besonderen Mitteilung über die Höhe der Gebühren in Kenntnis setzen die direkt in der Kasse des Telegraphenamtes in der ul. Pocztowa (fr. Friedr. Str.), Zimmer 106, I. Stockwerk, spätestens bis zum 7. jeden Monats eingezahlt werden müssen, widrigenfalls Ausfluß des Abonnenten aus dem Fernsprechnetz bzw. die Annullierung des Apparates erfolgt.

Dissa i. P., 1. Mai. Am Mittwoch fand hier im Hotel Polski eine Zusammenkunft des Verbandes der Restaurateure und Hotelbesitzer statt. Vor Beginn der Beratung begaben sich Mitglieder und Gäste in die Pfarrkirche, wo Propst Jankiewicz eine Messe hielt. Darauf erfolgte im Hotel Polski durch den Bezirksvorsitzenden Nowak aus Gnesen die Eröffnung der Versammlung, worauf der Verbandsvorsitzende Antoniewicz aus Posen ein Referat über das Restaurationsgewerbe hielt. Daran schloß sich ein gemeinschaftliches Essen.

M. Stürmer
Poznań Stary Rynek 80/82
Damen-Konfektion
empfehlen zu bekannt billigsten Preisen
Kostüme - Mäntel - Kleider - Blusen - Röcke
Spezialität: Winter-Konfektion.

früher ihren Ruheplatz in dem Grundstück Alje Marcinkowskiego Nr. 7. Vor solchen Schmutzstuden verblaffen die Uniform eines Wachtmeisters der zweiten Leibjäger, die mit eingestrichelten preußischen schwarzen Adlern versehenen silberdurchwirkten Bänder von Panzernompeten und eine Auswahl von Uniformen des ehemaligen Bekleidungsamts des preußischen fünften Armeekorps. „Sei lewet noch“, das „Hindenburg-Museum“ nämlich, es ist nur schwer auffindbar und wird etwas künstlich verdeckt.

Erinnerungen anderer Art tauchten in mir auf bei Durchsicht einer Kollektion von Schriftstücken, die den Tagen der Novemberrevolution und des darauf folgenden politischen Umwälzungs ihre Existenz verdanken. Ein Posener „Arbeiter- und Soldatenrat“ (unterzeichnet von Zwachmann und Gen.) erteilt da u. a. den Rechtsanwältin Placzek und Kollencher die Erlaubnis zur Gründung einer Bürgerwehr. Auf einem anderen Blatt Papier stand: „Ich erkläre hiermit, daß ich gegen die Besetzung des Postamts W. 3 durch die „Nada Ludowa“ nichts unternehmen werde.“ — „Koj.“ Das Schreiben datiert vom 28. Dezember 1918. Es verlohnt sich schon, sich mit diesen stummen Zeugen einer schweren Zeit anzubehalten. Ein weiter Spielraum ist der Kriegspropaganda eingeräumt. Ganze Serien von Plakaten aus dem Weltkrieg und dem Feldzug gegen die Bolschewiken finden sich vor. Es fehlen auch nicht jene französischen Widerbogen, auf denen auf angeblich von Deutschen begangene Kriegsgreuel Bezug genommen wird.

Sehr interessant ist ferner die Abteilung, welche sich mit dem Aufständen und der Abtötung in Oberschlesien beschäftigt. „Seid keine Sklaven des deutschen Reichs!“ posant ein Werbeplakat der Polen; „Schlesier, seid auf der Hut, der Tod Eures Wohlstands naht sich!“ ruft die deutsche Gegenpartei. Tempi passati!

Das zweite Stockwerk mit Oberlicht ist in eine Art Gemädegalerie umgewandelt, in der Bilder in Öl und Aquarell, Stizzen und Karikaturen usw. im Umfang von einigen hundert Nummern, deren Ideen mit Meer und Waffen in enger Beziehung stehen, ein fest umrissenes Ganzes abgeben. Neben manchen buntschönen und durch die Ausdringlichkeit der Farben das Auge wenig entzückenden Arbeiten findet man auch erstklassige Kunst. Stefan zückenden Arbeiten findet man auch erstklassige Kunst. Stefan Sonnenwend, Karol Bierucz-Kowalski und Leon Wroblewski haben Sachen ausgestellt, die Anerkennung verdienen. Bei einigen Karikaturen ist der gute Geschmack zu kurz gekommen, anderen zum Beispiel demjenigen, welche die deutsche Okkupation treffen sollen, hat der Humor besseren Ausdruck verliehen. Auch Hindenburg ist in einem Exemplar vertreten. Rechts vorn hat eine mit dem Kaiserlichen „W“ versehene Kanone aufgestellt gefunden. Ein Bürger der Stadt Hannover hatte sie einst dem „Hindenburg-Museum“ gestiftet. Vergeblich gesucht habe ich den Tisch, auf dem der Friede von Brest-Litowsk unterzeichnet wurde. Wo mag er stecken? Werden an ihm Kurse berechnet, oder fungiert er als origineller Einrichtungsgegenstand einer Bataillons-Schreibstube? Schade, wenn dieses historische Möbelstück verloren gegangen wäre. Aber sonst verlieh ich das Museum mit gewisser Genugtuung. Einmal, weil es überhaupt überreichen Inhalt birgt, und dann, weil ihm mit mehr oder weniger Diskretion Dinge einverleibt worden sind, deren Wiedersehen aufrichtige Freude bereitet. Wie ihr Umzug von dem „Hindenburg-Museum“ nach ihrer neuen Heimat in der Artilleriestraße in die Wege geleitet wurde, darüber kann ich leider keinerlei Auskunft geben.

Vornehme Damen- und Herrenschuhe
Orig. Schweizer, Pariser, Wiener u. Romanus-Fabrikate
weisse Stoffschuhe — und — Sandalen
erstklassig in Form und Ausführung

Eri-Puder und Creme für farbige Schuhe

empfehl
T. ARLT
Magazyn wytwornego obuwia
Poznań, plac Wolności 18.
Telephon 1877
(neben Palais Royal).

Für sofort entlassene Pe...

Landgüter

im Polenschen
von 300 bis 2000 Morger
und erblite Dörfern.
St. k. Poznań,
ulica Długa 4,
Fernsprecher 2760.

Achtung!
Wer seinen Landbesitz, Vorwerk, Wirtschaft,
Mühle, Haus, Villa, Ziegelei, Bauwerke, vorteilhaft
und schnell verkaufen will, der wende sich mit bestem
Vertrauen mit seiner Offerte an die katholische Firma
„Ager“ in Wloclawek, ul. Kosciuszki Nr. 18
neben dem Bahnhof. Die Firma bittet um Offerten
des genau beschriebenen Objekts u. Angabe der Post, Kreis
sowie der letzten Eisenbahnstation, Preis und
Zahlungsbedingungen. Die Firma be-
sitzt viel Reserven mit ent-
sprechendem Kapital.

Weit unter Tagespreisen
verkauft wir unser reichhaltiges
Möbellager
auch einzelne Stücke.
Gebr. Koenigsberger, Poznań,
Czackaja (dammt.) 3.
Nebenanschluss Telephon 20-24.
Geöffnet von 9-4 Uhr.

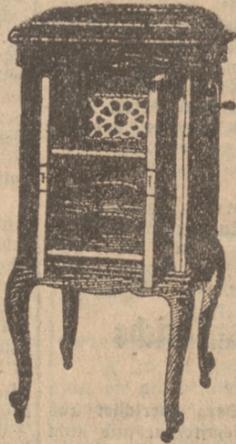
Vereinigt
haben wir unsere Rechtsanwaltsbüros in
Poznań, ul. Kantaka Nr. 1.
Telephon 14-89.
Alfred Hundt Józef Hanasz
Rechtsanwälte.

Arbeitsmarkt
Suche zum 1. 7. 25 für 1500 Morg. große Acker-
u. Brennereiwirtschaft unverb. nicht zu jungen zuverlässigen
Beamten.
Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe von Ge-
haltshoherforderungen und beglaubigte Zeugnisabschriften, die nicht
zurückgeschickt werden sind zu richten an
Bitter, Zolędnic,
pow. Rawicz.

Mleczarnia Poznańska
Poznań, Ogrodowa 14
sucht zu sofort tüchtigen, älteren
Molkerei-Gehilfen
für Butterel und Expedition.
Reflektiert wird nur auf erstklassige Kraft.
Polnische Sprachkenntnisse erwünscht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüchen an obige Firma.

Suche baldmöglichst
Oberschweizer
nicht unter 30 Jahren, der bereits in Abwelle-
wirtschaften tätig gewesen und über erstklassige
Zeugnisse verfügt, für einen Stall von circa
170 Melktühen.
Heinz Hoffmeyer-Zlotnik,
Zlotniki, pow. Poznań.

Suche der sofort für mein Manufaktur- und Mode-
warengeschäft
1 tüchtige Verkäuferin
beider Sprachen mächtig. Den Gehältern bitte Gehaltsaufsätze,
Zeugnisabschriften und Bild beifügen.
J. Simonsohn, Czarnków.



Ausländische Gramophone
neuester Konstruktion

Künstlerische Orchester- u. Tanzplatten.

Musikinstrumente

Blas-, Streich- und
Schlag-Instrumente.



Musikschulen u. -Werke für sämtliche Instrumente
empfehl

St. Pelczyński, Poznań, ul. 27 Grudnia 1.

Mässige Preise! ———— Erstklassige Ware!

Bemerkung: Wir stellen nicht auf der Messe aus, sondern in den eigenen Räumlichkeiten.

F. PESCHKE, POZNAŃ

Gegründet 1856 sw. Marcin 21 Fernruf 3156

Haus- und Küchengeräte,
Porzellan, Kristall, Glas,
Eisenwaren, Werkzeuge, Stahlwaren,
Bettstellen, Wäschemangeln, Wringmaschinen.
Angelgeräte in grosser Auswahl.
Bitte Schaufenster und Geschäft zu besichtigen.

Stellenangebote

Landwirtschaftl. und
gärtner. erfahr. Mann,
Mitte 30., verh., sucht einen
Vertrauensposten.
Er ist in seiner Arbeit perfekt
und ihm. gebildet, erlebte
sämtl. Angelegenh. in deutscher
und poln. Sprache und bietet
die Garantie der Zuverlässigkeit.
Beste Zeugnisse u. Referenzen.
Er könnte sich auch in jedem
anderen Berufe betätigen.
Gefl. Ang. unt. B. 5519
a. b. Geschäftst. ds. Bl. erb.

Stütze
in Stadt- oder Landhaushalt.
Haushaltungsschule besucht.
Angebote an Fr. Siewert,
Poznań, Stogowska 89.

Export-Schlächtere

sucht etwa 10 starke,

gelernte Fleischergejellen,

von 25 bis 35 Jahren mit geordneten Papieren
gegen hohes Gehalt. Meldungen Mittwoch,
6. Mai, Hotel Polski, Swarzędz.

Für geübteres Gut mit frauenlosem Haushalt suche
am 1. 5. oder 1. 6. 25

perfekte Wirtin.

Offener mit Gehaltsansprüchen und nur erstklassigen Zeug-
nissen hat unter N. S. 5544 an die Geschäftsstelle dieses
Blattes zu senden.

Def. Feinlein, deutsche
Staatsangehörige mit einigen
polnisch. Sprachkenntnissen als

Begleiterin
zu demselben Tag auf zwei
Monate für Ehepaar mit 2
Kindern (4 u. 5 Jahre) gesucht.
Anges. unter 5545 an die
Geschäftsst. ds. Blattes erb.

1 Lehrling

mit guten Schulzeugnissen,
deutsch und polnisch. vortreffl.,
für mein Kolonialwaren- und
Delikatessengeschäft von sofort
oder später gesucht.
Robert Pieper, Chodzież.

Buchhalterin

evangelisch, für Getreide-
geschäft in Kreisstadt, Wje-
sowolka, Poznań, für sofort
oder 1. Juni gesucht.

Angew. mit Gehaltsan-
sprüchen unter Nr. 5550 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes
zu richten.

Achtung!

Planten!

Tüchtiges arbeitsfähiges Mädchen,
habet sofort Aufnahme für
Haushalt mit kleine
Landwirtschaft
bei hohem Gehalt. Aufsetzungen
werden vergütet.

PRETTIN.
Tempelburg in Pommern
Salz- und Holzgeschäft.

Bürofräulein

für Getreidekontrollgeschäft
für sofort gesucht.
Off. unt. Nr. 5555 an die
Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Jüngere Kantoristin
oder Lernende
per sofort gesucht.
Off. m. Altersangabe und
Gehaltsansprüchen u. Nr. 5632
an die Geschäftsst. d. Blattes.

Brennerei-Verwalter,

„Opant“, welcher Deutschl. berl. mus. sucht in Wiel-
kopolska-Pom. eine Dauerstellung. Ich bin 47 Jahre
alt, kath. verheiratet, 2 Kinder. Gelehrter Schlosser, mit
elektr. Licht u. Kraft vertraut, sowie d. poln. Sprache und
Schrift mächtig. Ich verfüge über erstkl. Zeugnisse und Refe-
renzen. In gegenwärtiger Stellung 18 Jahre.
Gefällige Zuschr. erbitte an
S. Kofner, Brennereiverwalter, (Bayern).
Rögnswiesen, Post., Präfening b. Regensburg

Als Hausdame

sucht geb. ältere ev. Dame, polnische Staatsang., Stellung,
häuslicher Haushalt bevorzugt. In allen Zweigen eines solchen
langjährige Erfahrung, auch in Kinderpflege. Empfehlungen
aus ersten Kreisen. Angeb. unt. N. S. 5524 an die Ge-
schäftsst. dieses Blattes erbeten.

Wirtschafts-
Inspektor,

44 Jahre alt, verh., kinderlos,
evang., solide, anerkannt tüch-
tiger Acker- u. Viehwirt,
sucht gefügt auf br. Zeugnisse
u. Beweise, anderweitige selbst.
Stellung, auch mit Ob- leitung.
Zwei tüchtige Wirtin, über-
nimmt gern die Zucht- u. Ver-
waltung des Viehwirtsch.
Gefällige Offerten erbitten
Zbuczka, Targoszyce
o. Kobylin (W. kp.)

Wirtschaftsinspektor,

42 Jahre alt, verh., polnischer
Staat bürger, des Polnischen
in Wort und Schrift mächtig,
26 Jahre auf größeren Ritter-
gütern tätig, sucht gefügt auf
gute Zeugnisse und Empfehlun-
gen, möglichst
selbständige
Wirtschafts-
beamtenstellung.
Gefl. Off. unt. N. S. 5476 an
die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Graves neues No. 100,

1 Paar hoch. Damenstühle
(Größe 40, 2 D. 1/2 u. 2 Land-
schaften) 15 r. nitod. 2 Subben
u. w. preiswert zu verkaufen
bei Zielinski
Poznań, ul. Mateckiego 21



Pianos
erster ausändischer Fabrik
„Wolkenhauer“, Stettin
empfiehlt zu billigst. Preisen
Ratenzahlungen.
M. Forecz, Poznań,
Aleje Marcinowskie 23

Klein-Auto,

Zweifiger (Vollmobil),
Motorrad 3 PS
(Dreinetze),

zu verkaufen.

Gefl. Angebote unter 5583
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Drahthaarwelpen

nach prämierten, eingetragenen
Eltern (Suchenleger) u. rein-
rassige, schwarze

Dackelhündin

gibt ab
Zellober,
Cegielnia Parowa,
Pila, p. Murowana Goślina.

••• Roggenstroh •••

verkauft ab Hof
JAHNZ, Bukowiec,
p. Ryczywol.

Beckaufe

Schaufelbaderwanne und Violine
Jezyna 45. III., I.

Venzke & Duday

Grudziadz (Pomorz)

Fernsprecher 88

Dachpappen-
fabrik

Teerdestillation
Baumaterialien
empfehlen zur

Bausaison

unter bekannt günstigen
Bedingungen:

Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolierpappen
Steinkohlenteer
Asphaltemasse
Karbolineum
Kleinteer
Motorentreiböl
Naphthalin usw.

Portland-Zement
Stuck- und Mauergips
Stückkalk
Rohrgewebe
Schamottesteine
Fussbodenplatten
Tonkrippen.

Fraulein, 25 Jahre, Deutsch,
und Polnisch sprechend, sucht
Stellung bei Kindern vom 1.
oder 15. Mai. Gefl. Ang. unt.
5563 a. b. Geschäft. d. Bl. erb.

Ich empfehle mich als
Wäschebesserin u. auch
als Wäschendlerin.

E. BRUSE,
Poznań, Male Garbary 7a
4 Treppen links.

Belehrer-Stochter, Mitte 20er, sucht
Stellung

in besserem Hause vom 15. 6.
oder 1. 7. an. Im Rahmen, Kochen,
Blättern etwa. Erfahrung.
Off. unt. Nr. 100 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes erbeten

Einkommensteuer von Gehältern.

Durch das Gesetz vom 18. 3. 1925 (Dz. U. Nr. 36, ogl. vorige Nummer) ist auch die Steuer von den Angestelltengehältern und Löhnen abgeändert worden.

Den neuen Tarif teilen wir unten mit. Der Tarif gilt bereits vom 1. Januar 1925 an, da das Gesetz von diesem Tage an gilt. Jedoch hat das Finanzministerium in den Zeitungen angekündigt, daß die Berechnung der Steuer nach dem neuen Tarif erst vom 10. April 1925, dem Tage der Veröffentlichung des Gesetzes, an geschehen soll.

Von der fünfzehnten Steuerstufe an erhalten die Stadtgemeinden und Kreis Kommunalverbände in Posen, Pommerellen und Oberschlesien eine Zusatzsteuer von 3% des Einkommens. Auch diese Steuer ist vom Arbeitgeber zusammen mit der Staatssteuer abzuführen.

Steuertarif für Gehälter und Löhne.

Table with 6 columns: Steuerstufe, Höhe des ausgezahlten, im Jahresverhältnis berechneten Gehalts in Zloty, Prozentsatz der Steuer, Steuerstufe, Höhe des ausgezahlten, im Jahresverhältnis berechneten Gehalts in Zloty, Prozentsatz der Steuer. Rows 1-35.

Deutschland braucht seine Kolonien.

In der „Dernière Heure“, die in Brüssel erscheint, veröffentlicht Maurice de Waleffe einen Aufsatz über die deutsche Frage, der mit folgender Schlussbetrachtung endet:

„Vielleicht sollte man Deutschland eine offensive Expansion nach Siebkolonien in fernen Ländern ermöglichen. Dort könnten die sehr guten Eigenschaften dieser Rasse — Arbeitsamkeit, Mut und Disziplinierung — fortbestehen, nachdem man sie ihres auf engem Raum gefährlichen Giftstoffes entkleidet hat.“

England zum französischen Verbot der Rheinlandfeier.

Der Kölner Vertreter des „Manchester Guardian“ wendet sich heute sehr scharf gegen die Ordnonanz der Rheinland-Kommission, oder, wie er sagt, in Wirklichkeit der Franzosen und Belgier, die die Abhaltung von Versammlungen unter freiem Himmel anlässlich der Jahraufentfeier verbietet.

Frankreichs Hoffnung auf Caillaux.

Aus Wirtschaftskreisen wird dazu aus Paris folgendes geschrieben: In den hiesigen Tageszeitungen und in den Unterhaltungen der Geschäftskreise spiegeln sich die großen Hoffnungen wider, mit welchen man das neue Ministerium mit Caillaux als Finanzminister erwartet, nicht nur zur Sanierung der finanziellen Lage selbst, sondern auch zur Lösung der augenblicklichen schwierigen Lage des Währungsproblems.

Die Antrittserklärung des neuen Ministeriums läßt allerdings von allem diesem nichts durchblicken, und es ist wohl fraglich, ob Caillaux mit der augenblicklichen Kammer es wird durchsetzen können, mit der demagogischen Finanzpolitik seiner Vorgänger zu brechen, ob er die nötige Autorität hat, die Landwirtschaft im selben Verhältnis wie Handel und Industrie und auch die Arbeiterschaft bis zu einer gewissen Grenze zur Einkommensteuer heranzuziehen, ob man ihm erlauben wird, die Zigarettenmonopole zu intensiverer Ausbeutung in privatwirtschaftliche Hände aufzulösen.

Man ist sich in Privatkreisen klar, daß nur bei energischer Durchführung der angebotenen Maßnahmen, die man in der Öffentlichkeit bisher kaum zu besprechen wagte, eine endgültige Sanierung der finanziellen Lage und damit der Währung erwartet werden kann. Ohne solche Opfer würden diejenigen recht behalten, die für den Franken das selbe Schicksal, wenn auch in kleinerem Maße, befürchten, welches die deutsche und österreichische Währung erlitten hat.

Aus Stadt und Land.

Ein unverständliches Vorgehen der Gasanstalt.

Seit früh in der 6. Stunde gab's in unseren Haushaltungen, besonders in den Küchen, eine kleine Überraschung: das Gas wollte und wollte nicht brennen, und wenn etwa an den Gaskochern kleine Flämmchen in der Größe eines Stednabelkopfes brannten, so erloschen sie nach wenigen Sekunden. Die Ursache lag daran, daß schon früh in der Zeit von 3-6 Uhr eine Reparatur in der Gasanstalt vorgenommen wurde, die eine Abstellung des Hauptrohrs erforderlich gemacht hatte.

Grund einer Mitteilung der Gasanstalt in den polnischen Blättern zu lesen. Es ist uns einfach unverständlich, daß diese Mitteilung den deutschen Blättern nicht zugegangen war. Geheh derartige wichtige Vorgänge, wie die Absperrung des Hauptgasrohrs, die deutschen Gasabnehmer nichts an? Wir protestieren hiermit auf das energischste gegen diese in nichts begründete, durchaus falsche Auffassung der Gasanstalt.

Das Kino Apollo ist fortgesetzt und mit dem besten Erfolge bemüht, seinen zahlreichen Besuchern immer wieder gute Kost vorzusetzen. Diesmal ist es ein neuntägiges Filmdrama unter dem Titel „Die weiße Schwester“, der allgemeinen lebhaftesten Interesse erweckt und nicht nur durch sein vortreffliches Spiel, namentlich der Trägerin der Titelrolle, Liliana Gish und ihres Partners, sondern auch durch die vollkommene technische Ausführung, besonders des Beweisausbruchs, die Zuschauer in Erstaunen und Entzücken versetzt.

\* Bromberg, 1. Mai. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich in der Nähe der Eisenbahnbrücke unweit der Kirchhöfe. Eine aus Richtung Dirschau kommende Maschine, die sich auf Probefahrt befand, überfuhr das Halbesignal und stieß mit einer Rangiermaschine zusammen. Die Betriebsbeamten retteten sich durch Abpringen bzw. plattes Hinlegen, aber ein Heizer erlitt einen Oberschenkelbruch. Der Materialschaden ist bedeutend, da beide Maschinen schwer beschädigt sind.

Advertisement for a kiosk at the Poznan International Fair. Text: „Zwecks Zurschaustellung ungewöhnlich sensationeller Artikel des täglichen Bedarfs der Drogen- und Kolonialwarenbranche suchen wir den Besitzer eines Kiosks auf der Posener Internationalen Messe, an sichtbarer Stelle befindlich.“

Copyright by Ernst Keils Nachf. (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig

Bluttausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland. Von Gertrud von Brodtkorf.

(57. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Zwischen den grünen Eisenbäumen der Stadt sproßte das zarte Grün der Baumwipfel. In das Klingeln der elektrischen Straßenbahnen mischte sich wie immer das zarte, sehnüchtige und mahrende Geläute der hundert Kirchen Moskaus.

Nur die Zarenglocke auf dem Iwan Weliki schwieg. Der Terror wütete in der Stadt. Ein neues Attentat auf Lenin war verübt worden. Ein Schuß in die Hand. — Der Täter, ein junger Student, war ergriffen und noch am Abend des gleichen Tages hingerichtet worden. — Lenin, den Arm in der Binde, erschien einen Tag später in einem Konzert Schaljapins und wurde von der Menge mit ungeheurem Beifallsgeräusch empfangen. Er dankte mit einem Nicken auf dem bleichen Gesicht, das die letzten Monate älter und sorgenvoller gemacht hatte.

Fühlte er auch das Schwanken des Bodens unter seinen Füßen? Sah er das Netz, das sich immer enger um die neue Gewalt des neuen Rußlands zusammenzog und sie schließlich zu erwürgen drohte? Kollschak an der Wolga, Denikin aufs neue drohend, die Blockade undurchdringlich, der Lebensmitteltransport von unverminderter Langsamkeit. — Fühlte er das Verzweifeln in den Bemühungen Trozkis, der im prunkenden Salonwagen zwischen Petersburg und Moskau hin und her fuhr und sich hinter ein Heer von Leibärzten verschlangte, um von der Cholera, die dem Genker in Petrograd die Arbeit erleichterte, verschont zu bleiben? Der mit der gleichen rohen Kraft siegen wollte wie Derschinski und die Soldaten der Roten Garde zu hätscheln begann, wie ein mißtrauischer Fürst die Macht hätschelt, vor der er zittert?

Wante auch Derschinski etwas von der Zuspitzung des Kampfes?

Zahlreicher als sonst rollten die schwarzen, fensterlosen Gefangenenautos unter dem strahlenden Frühlingshimmel, dem melancholischen Glockenläuten dahin. Die großen Gebäude an der Lubjanka schienen vom Lärm der Flintenschüsse zu dröhnen. Gefangene Offiziere mit tief liegenden Augen, in denen die Anzeichen beginnenden Wahnsinns standen, schaukelten mit immer geübteren Händen die Gräber, in denen die nackten Leichname ihrer Freunde, wahllos übereinandergeworfen, verwesen sollten.

Die feuchten Kellerräume waren mit Menschen überfüllt, die auf ihre Todesstunde warteten. Die wenigsten kannten ihre Verbrechen. Einige waren krank geworden und endeten irre auf ihren Britischen. Man gab ihnen kein Stroh, ließ sie oft tagelang ohne Nahrung. — Jeden Morgen öffnete sich die Tür, um eine bestimmte Anzahl der Opfer zum Todesgange ins Freie zu lassen und neue zu bringen.

Suwalkoff lag stundenlang auf seinem harten Lager. Während der ersten Tage seiner Gefangenschaft hatte er an einen Irrtum geglaubt, der sich in kurzer Zeit auflären würde. Irma Zentichowna würde reden. — Mächtig begriff er, daß seine Verhaftung kein Irrtum gewesen war, daß Irma Zentichowna schwieg.

Warum schwieg sie? Er wurde müde, darüber zu grübeln. Er fühlte, wie die Vorstellungen in seinem Gehirn sich zu verwirren begannen. Irma Zentichownas Bild vermischte sich mit demjenigen Marja Petrownas. Bild vermischte sich ihm Marja Petrownas? Weil er Alexander Gregorowitsch haßte? Ja — er haßte Alexander Gregorowitsch. Aber er besaß ja keine Macht mehr über ihn. Alexander Gregorowitsch war ja entflohen. Warum zürnte ihm Marja Petrownas also? Wo war Marja Petrownas überhaupt? Schmachete sie noch im Gefängnis? War sie freigesprochen worden oder —? Jedesmal, wenn draußen auf dem Hofe die Flintenschüsse auf die Todesopfer niederprasselten, rann ein Schauer über seinen Rücken.

Vor seinen angstvoll geschlossenen Augen sah er immer wieder jenes Bild, das ihn in der Nacht vor seiner Verhaftung verfolgt hatte: Marja Petrownas weißen Körper in einem Blutmeer, die weiße Lilie inmitten einer Fülle von roten Rosen.

Vielleicht war Marja Petrownas tot. Es kam vor, daß Gefangene schon nach ein, zwei Tagen auf die Nichtstätte geführt wurden. Und er sah hier schon Wochen.

Hatte man ihn vergessen? Hatte es vielleicht doch ein Irrtum gewesen? Bedeutete die Verzögerung ein Werk Irma Zentichownas?

Er sah hier — ohne Prozeß — ohne Urteil, ein Leichnam, der mit erschreckender Langsamkeit verweste, als ob noch ein wenig Leben in ihm wäre. Und der dieses Leben ab und zu spürte, wie man einen brennenden Dorn ab und zu die Wirkung eines verzehrenden Giftes spürt, wenn er sich in unruhigen Fiebernächten auf seiner Britische wälzte und an die blühenden Heden des Parks von Petrowsky dachte. Es mußte jetzt Mai sein. — Vielleicht trieben in Petrowsky jetzt die weißen Fliederdolden. Aber was nützte es ihm? — Petrowsky war tot. Marja Petrownas war tot.

Er grubelte mit großen, starren Augen vor sich hin. — Eines Morgens fühlte er sich an der Schulter gerüttelt und beim Namen gerufen. Er erschrak, erhob sich mit verwirrem Ausdruck und begriff langsam, daß es sich um seinen Prozeß handelte. Mit schwankenden Schritten folgte er den beiden Notgarbisten in den Hof.

Es war drei Uhr morgens, sechs Uhr nach bolschewistischer Zeit. Ein fahler, bestirnter Himmel stand fern und unwirklich über den hohen Fronten. Der Hof war durch Bogenlampen taghell erleuchtet und schien von Menschen zu wimmeln. Es war ein langer Zug derjenigen Gefangenen, die auf dem Chodhntafeld erschossen werden sollten.

Suwalkoff betrachtete sie im Vorübergehen. Seine der Selligkeit entwöhnten Augen begannen in dem grellen Licht zu schmerzen.

Plötzlich wurden sie groß und starr. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Finanzwesen, Wirtschaft, Börsen.

Handel.

Die Wiedereinführung der polnischen Einfuhrverbote, die bekanntlich im vorigen Sommer im Zusammenhang mit der Neuordnung des polnischen Zolltarifs prinzipiell abgeschafft worden sind, wird jetzt in Warschauer Regierungskreisen erwogen.

Verkehr.

Die Herabsetzung der polnischen Eisenbahntarife zum 1. Mai betrifft, wie schon erwähnt, vor allem die Kohle im Binnen- und Ausfuhrverkehr für Entfernungen über 400 Km.

Wirtschaft.

Die Stundung der Zollgebühren in Polen, die bisher noch nicht gesetzlich geregelt war, wird nunmehr in der bereits vor einiger Zeit von uns angekündigten Weise durch eine ministerielle Verordnung vom 30. März geregelt, die in der folgenden Fassung lautet:

Von den Märkten.

Metalle. Warschau, 1. Mai. Auf dem Metallschmelzmarkt werden keinerlei Transaktionen getätigt. Die Nachfrage hörte wegen der allgemeinen schweren Situation in allen Metallindustriesphären auf.

Berlin, 1. Mai. Für 1 Kilogr. Elektrolytkupfer wire bears 129%, Hüftenrohziegel i. fr. Verk. 0,66%—0,67%, Remelted-Plattenszint 0,60—0,61, Originalaluminium in Blöcken, Barren, gewalzt und gegossen 98—99proz. 2,35—2,40, in Barren gewalzt und gegossenen Drahtbarren mind. 99proz. 2,45—2,50, Reinmetall 98 bis 99proz. 3,35—3,40, Antimon regulus 1,08—1,10, Platin 15—15 1/2.

langes Roggenstroh 6 1/2—7 1/2, Krummstroh 5 1/2—6, Wintertraps 52—53, Leinsamen 54—56, blauer Mohr 138—140, holländischer Rummel 140—145, Nottlee 200—230, Saat-Weigeltsee 130—150, Nottlee attest 280—330, Speisefarctoffeln 7—7 25, Sehartoffeln 9—10,50, 50proz. Krakauer Weizenmehl 61—62, amerik. 60—61, ungar. 61—65, 65proz. Aral. Roggenmehl 50 1/2—51 1/2, 60proz. 52 1/2 bis 53 1/2, 65proz. Posener 52 1/2—53 1/2, Weizen- und Roggenkleie 22—22,50, 70proz. Graupen 43—45, Rundgraupen 47—48, tischeische Erbsen 53—54, Bismarck II 47—48. Tendenz ruhig.

Ausländischer Produktionsmarkt.

Berlin, 1. Mai. Märktlicher Weizen 247—251, märktlicher Roggen 215—219, Gerste 222—240, Futter- und Wintergerste 197 bis 210, märktlicher Hafer 202—211, Weizenmehl 31 1/2—33, Roggenmehl 26 1/2—29 1/2, Weizenkleie 15,20, Roggenkleie 15,90—16, Raps 305, Leinsamen 385, Riktoriaerbsen 22—23, Felderbsen 20—21, Futtererbsen 18—20, Feinmehl 19—20, Gelbböhen 19—20, Widen 10—20, blaue Lupinen 10—12, gelbe Lupinen 12—14 1/2, Serabella 14—16, Rapsfuchsen 15—15,20, Weinfuchsen 22,20—22,40, Kartoffelflocken 19,30—19,70, weiße Kartoffeln 1,90, rote 2,10, gelbe 1,70.

Börsen.

Der Bloch am 1. Mai 1925. Danzig: Bloch 99,89 bis 100,08, Überweiß. Warschau 99,72—99,98, Berlin: Überweisung Warschau, Polen oder Rattowiz 80,475—80,575, London: Überweisung Warschau 25,15, Paris: Überweiß. Warschau 369, Bukarest: Überweiß. Warschau 43,60, Tjchernowiz: Überweisung Warschau 43,30, Riga: Überweisung Warschau 102.

Warschauer Börse vom 1. Mai. Zinspapiere: 8proz. staatl. Konverf.-Anleihe 1925 70,00, 6proz. Dollaranleihe 1919/20 58,00, 10proz. Eisenbahnanleihe 90,00, 6proz. staatl. Konverf.-Anleihe 50,00, 4 1/2proz. Anleihe 1914 25,10, 5proz. Vorkriegsanleihe 1914 18,90, 4 1/2proz. Vorkriegsanleihe 1914 16,75, 6proz. Anleihe 1917 5,60. — Bankwerte: Bank Diskontowiz Warschau 6,70, Bank dla Handlu i Przem. 1,00, Polski Bank Handlowy in Polen 3,95, Bank Przem. Lemberg 0,29, Bank Zachodni 1,60, B. S. B. 2,50, Bank Sp. Jarosl. Polen 9,00. — Industriewerte: Kijewski 0,21, Puls 0,44, Spich 2,05, Wlady 0,24, Chem. Zaiet 0,75, Sika i Smiatko 0,29, Chodorow 3,90, Czestk 0,52, Czestkocia 1,80, Michajlow 0,37, B. T. S. Kuru 2,98, Kireh 0,42, Bracia Nobel 2,05, Kop. Regal 2,30, Cegielski 0,46, Wilkop 0,72, Rodziejowski 4,05, Marlin 0,91, Ostrowiecki 5,75, Karowoz 0,67, Pociąg 1,38, Rukht 1,54, Starachowice 2,52, Ursus 1,70, Byrdardow 8,00, Wokoswski 1,45, Syndikat Kola. 3,00, Gaberbusch i Schiele 5,55, B. T. S. 0,17, Kluczewski S. Pap 0,37.

Krakauer Börse vom 1. Mai. Przemysłowy 0,27, Sp. Jarosl. 9,50, Biemski Kredyt 0,14, Zieloniewski 10,90, Cegielski 24,00 (für 50 Stück), Trzebinta Zel. 0,43—0,45, Cierka Gorn. 3,60—3,65, Tepeg 1,28, Krakus 0,65, Chodorow 3,90—3,95, Chbbie 4,25. Nicht notierte Werte: Jaworzno (25) 13,55, Lofomothyn 0,51—0,53.

Berliner Börse vom 1. Mai. (Amtlich.) Helfingfors 10,56 bis 10,60, Wien 59,09—59,17, Prag 12,425—12,465, Budapest 5,881 bis 5,901, Sofia 3,06—3,07, Holland 168,39—168,81, Oslo 69,46 bis 69,64, Kopenhagen 78,47—78,67, Stockholm 112,23—112,51, London 20,327—20,377, Buenos Aires 1,617—1,621, Newhork 4,195—4,205, Belgien 21,26—21,32, Mailand 17,23—17,27, Paris 21,95—22,01, Schweiz 81,285—81,485, Spanien 61,32—61,48, Danzig 80,675—80,875, Japan 1,763—1,767, Rio de Janeiro 0,446 bis 0,448, Jugoslawien 6,77—6,79, Portugal 20,275—20,325, Kowno 41,445—41,655, Athen 7,89—7,91, Konstantinopel 2,235—2,245.

Ostbeisen. Berlin, 30. April. Freiverkehr. Kurse für je 100 Einheiten. Auszahlung Warschau 80,475 G. 89,875 B. Bufatek — G. — B. Riga 80,30 G. 87,70 B. Rival 1,117 G., 1,123 B., Kowno 41,345 G., 41,545 B., Rattowiz 80,475 G., 80,875 B., Polen 80,475 G., 80,875 B. — Noten: polnische 80,075 G., 80,875 B., lettische — G., — B., estnische 1,094 G., 1,106 B., litauische 40,94 G., 41,36 B.

Züricher Börse vom 1. Mai. (Amtlich.) Newhork 5,16 1/2, London 25 1/2, Paris 26,98 1/2, Wien 72,65, Prag 15,29, Mailand 21,17 1/2, Belgien 26,17 1/2, Budapest 72,80, Sofia 3,77, Holland 207,10, Oslo 85,17 1/2, Kopenhagen 96,37 1/2, Stockholm 138 1/2, Spanien 75,50, Bukarest 2,32 1/2, Berlin 122,82 1/2, Belgard 8,33.

1 Gramm Feinsilber bei der Bank Polski für den 2. Mai 1925 — 3,4821 zł (R. P. Nr. 101 vom 1. Mai 1925).

Kurse der Posener Börse.

für nom. 1000 Litt. in Platz:

Table with columns for security types (e.g., Wertpapiere und Obligationen, Bankaktien, Industriekonten) and their corresponding prices for 1. Mai and 2. Mai.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 2. Mai 1925.

Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Wagon-Lieferung loco Verladestation in Bloch.

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, barley, and other grains, including prices for different grades and processing stages.

Feld- und Viktoriaerbsen, Buchweizen, Serabella, Widen, Pelusfuchsen, Lupinen, Klee, Senf, Stroh und Heu blieben unverändert. — Ausgewählte Sorten Getreidearten über Notierungen. Marktlage unverändert.

Für alle Börsen und Märkte wird von der Redaktion keinerlei Gewähr oder Haftung übernommen.

Advertisement for 'MONOPOL' Universal Schrot- u. Quetschmühle, featuring an image of the mill and text describing its features and availability.

Die heutige Ausgabe hat 16 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Strha; für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeier; für Handel, Wirtschaft, den unpolitischen Teil und die illustrierte Beilage 'Die Zeit im Bild': Robert Strha; für den Anzeigenteil: M. Grundmann. — Verlag: 'Posener Tageblatt', Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc. sämtlich in Poznań.

Wieviele Knöpfe sind in der Riesenflasche?

welche als Preisrätsel in unserem Schaufenster Dom Konfekcyjny (früher Petersdorff) Sary Rynek 95-100 vom 3. bis 10. Mai ausgestellt ist.

Für beste Lösung sind nebenstehende Prämien ausgesetzt, und in unserem Spezial-Fenster neben der Riesenflasche ausgestellt.

Das Füllen, Versiegeln und Entleeren der Riesenflasche geschieht durch den vereidigten Bücherrevisor St. Latanowicz, Sew. Mielzyńskiego 4. Die Flasche enthält nur Kugelknöpfe.

Falls niemand die genaue Zahl der Knöpfe erraten hat, so erhalten diejenigen die drei Prämien, welche der richtigen Zahl am nächsten waren. — Bei Einsendung gleicher Zahlen werden die Prämien nach Datum und Stunde des Eingangs des Briefes verteilt.

Die glücklichen Gewinner werden in dieser Zeitung am 14. Mai bekanntgegeben.

Advertisement for 'Dom Konfekcyjny' in Poznań, Sary Rynek 95-100, featuring the name in large stylized letters and the address.



# M. Mindykowski POZNAŃ

ULICA ŻYDOWSKA 33

Erstes Spezial-Haus der Branche

## Gardinen

Stores · Bettdecken · Madras

## Teppiche

Brücken · Läufer

## Möbelstoffe

Dekorations · Seidenstoffe

## Jubiläumverkauf

anlässlich des 75jährigen Bestehens des Geschäfts zu enorm billigen Reklamepreisen!



### Sportwagen

und andere gute Fabrikate von Zloty 65,—

Phoenix

Polsterbetten

Kinderbetten

Eiserne Bettstellen. Zloty 50,—

5 Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel . . . 14,50, 12,50  
6 Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel, groß. 19,50, 17,50

### 2 Wagg. Steingutwaren zu Spottpreisen!

Teller . . . . .	20	Wachsgarnitur, 2 flg., weiß . . .	3,95
Tassen . . . . .	20	Wachsgarnitur, 2 flg., dekoriert . .	5,95
Unterfasser . . . . .	15	Wachsgarnitur, 5 flg., weiß . . .	5,95
Auffidantfretiden . . . . .	30	6 Milchdöpfe, weiß . . . . .	1,95
Fleischplatten . . . . .	80, 60, 55	6 Milchdöpfe, dekoriert . . . . .	2,95
Ovale Terrinen . . . . .	2,35	Heringskalten . . . . .	1,95
Eierbeder . . . . .	15	Wärstchenkalten . . . . .	1,95
6 Schüsseln im Satz . . . . .	2,35	Butterdosen . . . . .	0,95, 50
Große Büchsen . . . . .	95, 65	Küchengeräte, 22 flg., weiß . . .	11,95
Salzmelten, dekoriert . . . . .	1,50	Küchengeräte, 22 flg., dekoriert . .	18,50
Saucieren . . . . .	85	Speise-Service . . . . .	17,50
Porzellan-Kaffeefervice, gr. Husw. .	16,50, 13,50, 9,75.		

Sämtliche Küchengeräte, Glas, Kristall und Porzellanwaren zu enorm billigen Preisen!

**BAB · Poznań, St. Rynek 46**  
Bitte meine Schaufenster zu belichten!

## S. Bendit & Söhne, Fürth i. Bay.

Glashütten-Schleif- u. Polierwerke, Gegr. 1798, Facettier- u. Belegeanstalt. Gegr. 1798. Betriebskraft über 1000 PS.

Belegt und unbelegt **Spiegelglas** mit u. ohne Facetten.

2-4 mm stark. Verglasungsqualitäten

Lieferungen nur an Großabnehmer. Galanteriespiegel in Nickel- u. Holzrahmen. Vertreter: Hotel Apollo, Poznań, Zimmer 29.

## Suche 200 Ztr. gel. blaue Lupinen

zu kaufen und bitte um Dff. Dasselbst kann sich zum bald. Eintritt **1 tüchtiger Deputatschmied** mit eig. Handwerkzeug melden.

**Majęnoś Górką**, p. Kobylin, pow. Kozmin.

Während der Internationalen Messe verkaufe ich

**Pelze, Etoile, Füchse, Pelerinen und Felle zum Besatz**

zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Empfehle **Strümpfe** erprobter Ia Qualität.

Fertige Pelze und Umarbeitungen an unter Garantie

**J. Jagsz, Poznań**

Magazin für Pelze und Damenartikel Aleje Marcinkowskiego 8a und 21.

## Einheirat

bietet junge Dame, Mitte 20er, deutsch-kath. Bestheim kleinen herrsch. gel. Gutes von 175 Mrg., guter Mittelboden. In Frage kommt geb. tüchtiger Landwirt mit Vermögen, gleich welcher Nation, der auch die Auslass. bekommen würde. Diste. Ehrensache. Offerten mit Bild unter **Z. 5651** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann, edg. selbst, wünscht verm. Fräulein, nicht unter 24 Jahren, zwecks baldiger

## Heirat

kennen zu lernen. Gest. Zuschriften mit Bild unter **Nr. 5649** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Anonym zwecklos!

## 3-5000 Zloty

nur an finanziell-sichere Person zu verleihen. Ausführliche Angebote unt. **S. Nr. 5636** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Verkaufe!

**Gut**, bei Liegnitz, 217 Mrg. Mittel- u. Weizenboden, Bahnhafation, 5 Pferde, 15 Rinder, 10 Schweine, elektr. Licht, Wohnhaus 7 Zimm. Pr. 70 000 M. Anz. 30 000 M. **Gut** 80 Mrg., erstkl. Weizenboden, Ars. Goldberg-Daynau, Bohnh. 8 Zimm., el. Licht. Pr. 48 000 M. Anz. 30 000 M. **2 Sandgashöfe**, 33 u. 40 Mrg., Anz. 15-25 000 M. Übernahme bei allen Objekten sofort. Näheres **M. Barisch, Liegnitz**, Adalbertstr. 161 Rückporto.

Einjaches, fast neues **Schlafzimmer** mit neuen Matratzen zu verkaufen. Poznań, Mateckiego 28 III I. tl. Eingang.

## Wohnungen

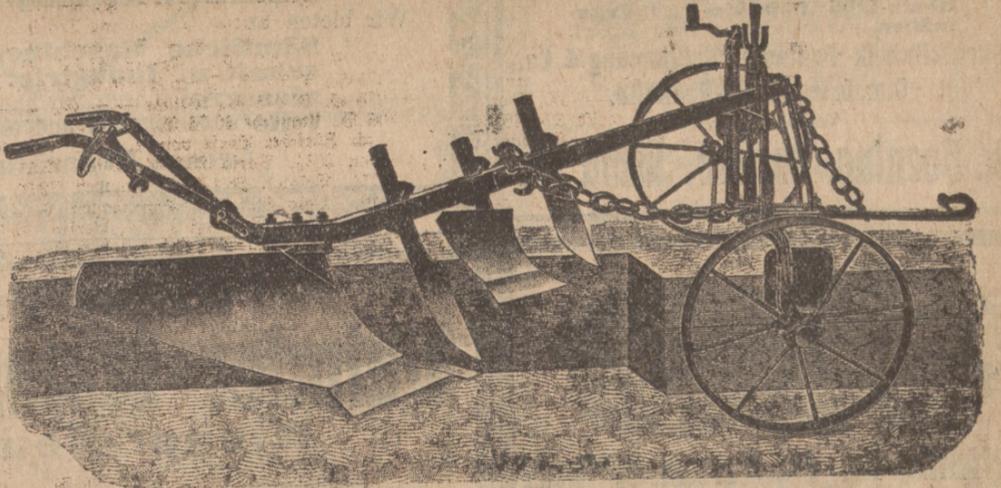
**2-3 Räume** zu Bürozwecken, etwa 50-80 Meter, gesucht. Off. mit Preis u. näheren Angaben unter **Nr. 5630** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

## Fr. Rubel, Poznań

Wenecjańska 2.

**Schleifen und Riffeln von Mühlenmassen.**  
Lieferung sämtlicher Mühlenbedarfsartikel, wie: echte Schweizer Seiden- und Drahtgase, Elevatorgurte, Becher, Becherschrauben, Silberstahlmesserpicken, Mühlspicken, Kraushämmer, Sackschnallen, Gummiblenkoper, Filetstreifen, Nagelband, Gazenägel, Elevatoren, Müllereimaschinen, Transportschnecken.

# Original Sack'sche Tiefkulturpflüge



und deren Ersatzteile liefern ständig vom Lager

## Schiller & Beyer

Maschinen u. Eisenwaren für Industrie u. Landwirtschaft  
Poznań, ul. Towarowa 21. Tel. 5447.

## Echte Rosenthal-Porzellane Baccarat-Kristalle

Elektrische Lampen, Figuren und dergl.

empfeilt in grosser Auswahl  
**Jan Lesiński**  
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 2.  
Telephon 11-12.

# AUTOMOBILE

Weltberühmt durch ihre Vortrefflichkeit und Sparsamkeit im Gebrauch mit **sämtlichen Neuerungen versehen** bieten zu abermals ermäßigten Preisen und günstigen Bedingungen an.

# FIAT

„BRZESKIAUTO“ T. A. Poznań  
Skarbowska 20

Gegründet 1894 Telefon 3417 u. 4121.  
Fabrik für Luxuskarosserien  
Mechanische Werkstätten — Garagen  
**Stets Gelegenheitskäufe.**

Staatlich konzessionierte Chauffeurschule.



## LANZ

**Weltberühmte**  
Rohöl-Traktoren „Feldbank“  
zum **Pflügen und Dreschen**  
ausgestellt auf der Internationalen  
Posener Messe.  
General-Vertretung  
**Nitsche i Ska, Maschinenfabrik**  
Poznań, ul. Kantaka 10.

## 3000 zł

auf große, schuldenfreie Land-  
wirtschaft in Dollar-  
Währung zu gewinnlichem  
Zinssatz gesucht. Schriftliche  
Angeb. unt. Nr. 5589 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ehepaar mit Kindern sucht

## Sommer- Wohnung

unweit Poznań, Wald, Garten-  
Gelegenheit zu virtueller Ver-  
pflügung. Off. unt. 5530 an  
die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Unsere Leser  
und Freunde

bitten wir, bei Einkäufen  
sich auf das  
Posener Tageblatt  
zu berufen.



## „MERCEDÉS“

10/40/65, 15/70/100 und 24/100/140 PS., mit Kompressormotor.

Der Wagen der vornehmen Welt.

## Max Bischof, Danzig-Langfuhr

Generalvertreter. Hauptstraße 34.  
Nutzkraftwagen, Traktoren, Omnibusse.

## Spezialmaschinen zur automat. Anfertigung

von **Reißbrettstiften** (Marke „Fix“) **Büro-  
nadeln, Heftklammern  
Heftstreifen, Rundkopfklemmen  
und Eckenklammern, Matratzen-  
federn, Ketten** usw.

## Autom. maschin. Einrichtung zur Herstellung

von **Bügelverschlüssen** für Bier-  
und Seltersflaschen, sowie zum

## Bedrucken von Porzellanknopfen

zur Anfertigung der sogenannten

## Kronenkorken-Verschlüsse

autom. **Draht-, Richt- u. Abschnide-  
maschinen, Radial-Bohrmaschin-  
Lochmaschinen, Hebelloch-  
stanzen, Blechscheren, Profil-  
eisenscheren, Stauch- u. Schweiß-  
maschinen, Feldschmieden** u. a.

## E.-K.-L.-Strohbinder

Rhein-Elbe Getreide- und Gras-  
mäher, wie Deering Neu-Ideal.

## Spezialfabrik Podlasly, Schimmang & Co.

G. m. b. H., Berlin-Neukölln.

Vertreten durch:

**A. Boening, Poznań, Jasna 11.**

## Leon Czarliński,

Towarzystwo  
Akcyjne.

Fabryka maszyn rolniczych — odlewnia żelaza i spizu.

**Ostrów - Krępa - Poznańskie.**

Telegr.-Adr. Leon Czarliński Ostrów-Pozn. Tel. Ostrów Nr. 1.

Wir bauen:

**Motordreschmaschinen, Breiddrescher  
Stiftendreschmaschinen auf Kugel-  
lager, Bügel- u. Glockengöpel, Göpel  
System Beermann,  
Haeckselmaschinen zum Kraft-, Göpel-  
u. Handbetrieb, Ring- u. Wiesenwalzen.**

Wir bieten an:

**Sämtliche Maschinen für Landwirt-  
schaft u. Industrie. In unserer Eisen-  
glesserei führen wir aus sämtliche Guss-  
teile nach eigenen und eingesandten Modellen.**

**Grosse Reparaturwerkstätte.**

Auf der Internationalen Messe in Poznań  
stellen wir aus:

## Maschinenhalle Stand 9

Eigene Fabrikate:

**Ersatzteile** zu Dampfplügen aller Systeme  
Armaturen zu Lokomobilen.

**Drahtseile** für Dampfplüge — **Streich-  
bleche — Schare.**

**Sämtliche Technische Artikel:**

**Schrauben** aller Art für Dampf- und Klein-  
Maschinen sowie Plüge.

**Günstiger Einkauf**

von Ersatzteilen für landwirtschaftliche  
Maschinen jeglicher Art wie Plüge,  
Kultivatoren, Mähmaschinen u. s. w.

## Unsere Fabrik

empfehlen wir für

## Reparaturen

von Dampf- und Motorplügen — Dampf-  
dreschmaschinen — Lokomobilen — Mähmaschinen und an-  
deren landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten.

**Montagen durch Spezial-Monteurs.**

## Centrala Pługów Parowych

T. z o. p.

**Maschinenfabrik Poznań**

Büro:

ul. Piotra Wawrzyniaka 28/30.  
Telephon 69-50.

Fabrik:

ul. św. Wawrzynca 36  
Telephon 61-17.

Telegramm-Adresse „Centropług“

**Korrekte und reelle Bedienung!**

**= Günstige Bedingungen! =**

**Technische Beratung unentgeltlich.**

## Holzkohle,

gebrannt aus irischem Kiefernholz, verfanft en gros u. en détail

**Fa Drzewo Grodzisk T. z o. p.**

Porążyn, pow. Grodzisk.

**Heirat!** Herr, ledig, 36 Jahre alt, 1,70 m groß, **jung**  
an Leib und Seele, evangel., **sympath.** **7** **Her.**  
aus guter bürgerl. Familie in Lodz, als **Büroleiter** an einer  
Fabrikabteil. angestellt, mit eigener, teils möbl. **3 Z.** **immer-  
Wohnung**, und **10000.** — zł. in bar, sucht aus Mangel an  
Damenbekanntschaft mit einer **Dame** entsprechenden Alters,  
mit **sympath.** **Kuher.**, aus guter Familie, **wirtschaftl.** und gut  
erzogen, evang., mit der nötigen **Aussteuer** und etwas **Mittelt.**

## zweits Heirat

bekannt zu werden. Damen oder deren Eltern, auch Vormünder,  
wollen gef. **Zufchriften** unt. **5510** an die Geschäftsst. ds.  
Blattes sub **„Glückliche Ehe 1925“** mit **Bild**, welches  
sofort zurückgeschickt wird, richten. **Discretion ehrenwürdig**  
zugeichert, aber auch verlangt. **Solide Vermittlung erbete.**



**Wichtig für die Herren Optiker!**

**Engros-Verkauf optischer Artikel** zu mäßigen  
Preisen.

**J. Rozow, Warszawa, Leszno 8 c.**

## Hurtownia dla Fryzjerów

T. z o. p.

**Poznań, św. Marcin 29,**

vis-à-vis der ul. Kantaka. Tel. 3822

empfiehlt zu Konkurrenzpreisen

**in- und ausländische Parfümerien,**

sowie sämtliche

**Friseur-Artikel.**

Ständiger Eingang von Neuheiten.

**= Billigste Bezugsquelle. =**

Wir haben eine

## Wasserturbine,

ca. 65 P.S. (Fabrik: Ganz & Co., Ratibor) wegen Änderung  
unserer Kraftanlage **abzugeben.** Die Turbine arbeitet ver-  
tikal und kann von Interessenten im Betriebe besichtigt werden.

**Mühle Gaelsbach**

in Koscierzyna, pocz. Falmierowo  
pow. Wyrzysk.

Generalvertretung  
Warszawa

## Oesterreichische Daimler-Motoren A. G. Wiener-Neustadt



Generalvertretung  
Warszawa

Verkaufsbüro

**Poznań, św. Marcin 48.**

Telephon 15-58.

**Adolf Schwital, Danzig**

Kunstverlag und Grosshandel

Posener Messe: Neue Halle I, Stand 118  
Radierungen, Kupferstiche, Gravuren  
Kunstdrucke, Reproduktionen, Skulpturen,  
Scherenschnitte, Oeldruckbilder  
Grösse V. 1 zt, Post- und Glückwunschkarten,  
Tortenpapiere, Küchenstreifen  
etc. Oval- u. Rundrahmen in div. Holzarten.

**Maschinenfabrik Th. Plöther, Gassen**

stellt auf der

**Internationalen Messe  
eine Dampfmaschine**

aus durch ihren Vertreter

**St. Ratajczak, Poznań**  
ul. Maszalarska 7.

Tel. 2328. **Goldwaren** Tel. 2328.

**und Juwelen!**

Anfertigung aller Arten Juwelen, feiner Gold- und Silberarbeiten. Erstklassige Ausführung

**aller Fachneuheiten,**

Fassungen, Gravierungen, Monogramme usw. sowie aller vorkommenden Reparaturen.

**M. Feist, Goldschmiedemeister,**  
Poznań, ul. 27. Grudnia 51 Hof

**Richard Mehl**

Poznań, Sw. Marcin 52/53.

**Seilerei, Bindfaden u. Bürsten  
Strohpressen-Garn u. Neze.**

Spleißen von Transmissionsseilen  
werden schnell und sauber ausgeführt.

**Glas aller Art**

liefert

Niederlage der Petrikauer Glasfabriken  
„KARA“ und „HORTENSJA“,  
Bydgoszcz, Król. Jadwigi 6. Telephon 697.  
Posn. Intern. Messe: Neue Halle I. Et., St. 239.

**komplette Einrichtung**

für Fleischerei und Wurstfabrikation  
mit Kühlanlage, Wurst- und Fleischmaschinen mit 3 Motoren,  
Lager- und diverse dazu gehörigen Geräten, sofort  
zu verkaufen. Selbstinteressenten wollen sich melden unter  
Nr. 5831 in der Expedition d. Blattes.

Bestes Quantum prima

**Kalksandsteine**

Loco Wagon mit 34 st pro tausend, sowie la

**Zementdoppelschaldachsteine**

sofort lieferbar

Kalksandstein und Zementwarenfabrik  
**U. Schendel, Wielen.**

**Christbaumschmuck**

stellt zur Posener Messe  
Neue Halle I. Etage, Stand 88 aus  
Firma **Otto Rich. Woywod & Co.,**  
Danzig.

**Schuhe**

kauft man am billigsten bei der Firma

**M. Gucki, Poznań**  
ul. Wielka 24.



Interessant und sehenswert auf den Międzynarodowe Targi  
Poznań ist die Ausstellung der Firma

**NITSCH & Ska.**

Maschinenfabrik Poznań.

Außer den schon bekannten und bestbewährten Spezialitäten, wie:  
Getreide-Reinigungsmaschinen „Poznanianka“, „Neu-Ideal“, „Neu-  
Tryumf“, Schnecken-Trieure „Warta“, Schrotmühlen „Nitscheska“,  
Kartoffel-sortiermaschinen N. S. R., Kartoffelpflanzloch- und Zudeck-  
Maschinen System „Sarrazin“, Drill- und Hackmaschinen System  
„Dehne“, Düngerstreumaschinen „Pommerania“ u. „Minerwa-Patent“  
erwecken der Allgemeinheit großes Interesse die durch diese Firma als  
Generalvertreter in Polen in ausgestellt

Weltfabrikate der Firma **H. Lanz, Mannheim.**

Es sind zu sehen:

**Industrie-omobilen** in drei verschiedenen Größen bis 300 HP-  
im Betriebe, sowie auch mehrere Motor-  
und Dampfeschgarnituren von den kleinsten  
bis zu den größten Riesendreschsätzen.

Ganz besonders auffällig und originell sind die aus der Weltpresse  
und Praxis schon bekannten Rohöltraktoren, von denen die kleineren 8-,  
12- und 15-pferdigen Bulldogtraktoren in einer Landwirtschaft, Industrie  
bzw. Speditionshaus nicht fehlen dürften

Der weiter ebenfalls ausgestellte 38 PS. Rohöltraktor Lanz, Marke  
„Feldbank“ ist zugleich mit 4- bzw. 5 Schar-Tiefkulturpflügen, sowie 8- bis  
10-Schar-Schälpflügen Marke Eberhardt und Sack ausgestattet. Dieser  
Apparat hat eine Tagesleistung von 20-30 Morgen und ist der einfachste  
und der billigste im Betriebe.

Ferner finden wir auf dem Ausstellungsplatz der Firma Nitsche  
& Ska die bekannten Erntemaschinen und Selbstbinder der Firma  
H. F. Eckert, Berlin, Dampfplüge der erstklassigen Firma A. Heucke,  
Gatersleben, Lupinen-Entbitterungsanlagen der Firma Buschmann,  
sowie auch die jedem bekannten Ventzki-Geräte.

Die Zentralbüros der Firma Nitsche & Ska. befinden sich  
Poznań, Kantaka Nr. 10, Fabrik ul. Kolejowa 1-3.  
Telephon Nr. 1478, 5678, 6043-6044.



**Dachpappenfabrik Lindenberg T. z o. p.**

ulica Libelta 12 Poznań Telephon 3263  
empfiehlt

Dachpappen Ia Friedensqualität :: Dest. Teer  
Klebmasse :: Karbolineum :: Treiböl u.a.  
Teerprodukte eigener Destillation.

Spezialität:

Ausführung von Pappdacharbeiten aller Art.

**S. Czachowski  
Eisenhandlung**

Telephon 19-43 POZNAŃ ul. Wielka 13

ladet ein zur Internationalen  
Mustermesse in Poznań.  
**Hala maszyn Stand Nr. 70.**

Patenterte Neuheiten für  
Kaffees, Restaurants, Kinos etc.

En gros!

En détail!

**Eine kleine Villa**

(5-6 Zimmer) sofort zu kaufen gesucht. Best. Offerten unter  
Nr. 5539 an die Geschäftsst. d. Blattes erbitten.



findest du über  
deutsch. Herr  
10f. ab 15.5.  
freundliches  
Zimmer

Off. n. 28.5540 a. d. Gesch. d. Bl.

**FORD**

Personenwagen  
Lastwagen  
Omnibusse

**Fordson  
Traktoren**

zum Pflügen und Dreschen.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager.

Fordvertretung für Danzig und Polen

**v. Alvensleben & Thiel**

G. m. b. H.

Danzig, Kohlenmarkt 13.

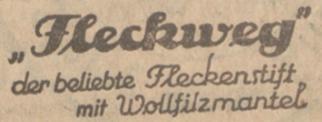
Tel. 114.

Telegr.-Adr.: Fortschritt.

Alte Kinderwagen u. Berdeckte  
werden wieder neu  
ul. Szewska 11, „Siodlarnia“.

**Industriewerke Karl Schopper A.-G.,  
Bielsko.**

Zur Messe in Posen:  
Pavillon Pl. Drw. S. I. Stand Nr. 10.



**Industriewerke Karl Schopper A.-G.,  
Bielsko.**

Zur Messe in Posen:  
Pavillon Pl. Drw. S. I. Stand Nr. 10.

Soeben ist erschienen:

**Das polnische Aufwertungsgesetz**

mit Beispielen, Erläuterungen und Valorisationstabellen

von Józef Siemianowski.

Verlag A. W. Kafemann, Danzig.

Auslieferung für Polen:

**Arnold Kriedte, Grudziądz.**

Fernsprecher:  
2280 und 2289.

# Związkowa Centrala Maszyn, Tow. Akc. POZNAŃ, ul. Wjazdowa 9

stellt auf der Internationalen Messe in Poznań aus:

Dampfdresch-Garnituren der Firma H. Cegielski, Tow. Akc.

Orig. amerikanische Mähmaschinen: Massey-Harris Co., Ltd.

Orig. schwedische Milch-Centrifugen: Baltic

Lupinen-Entbitterungs-Apparate.

Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte aus erstklassigen hiesigen und ausländischen Fabriken.

Wir empfehlen unser grosses Lager in Ersatzteilen zu landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten.

Postschlusssach:  
455.

P. K. O.  
204,934 Poznań.

Telegramme:  
Cemata Poznań.



Targ Poznański (vom 3.—10. Mai)  
ausgestellt Neue Halle (Parterre).

Trinkwasser-  
Nutzwasser-  
Abwasser-

Filtration

**EKONOMIA  
BIELSKO**

Wasser-Enteisung  
-Enthärtung  
-Entsäuerung

für Städte, Gemeinden u. Industrien etc.,  
sowie sämtliche Einrichtungen  
für die Wärmeverwertung.

Langjährige Erfahrungen. — Vorschläge kostenfrei.  
Vertreter in Poznań: Ingenieur St. Zdrojewski, ul. Romana Szymańskiego 4.

Spezialfirma zur wirtschaftlichen Aus-  
gestaltung von Dampf- und Kraft-  
Anlagen, sowie f. d. Aufbereitung  
sämtlicher Industrie-  
und Gebrauchs-Wässer.

En gros! En détail!

Große Auswahl in  
**Herren- und Damenkonfektion**  
zu billigsten Preisen.

**B. GRZEBINASCH,**  
Poznań, Stary Rynek 46/47, I. Etage.

**Erwerbs- und Jagdgut!**

Im Auftrage meines Freundes biete ich ein  
**ca. 2000 Morgen großes Gut**

an, davon sind  
ca. 1000 Morgen Mittelboden,  
„ 250 „ Wiesen und Koppel,  
„ 600 „ Wald,  
Rest Wasser und Brüche pp.,  
gute, ordnungsmäßige Bestellung, kompl. lebendes und totes  
Inventar, massive Gebäude, elektrisches Licht und Kraft, gute  
Lohn- und Pächterverhältnisse, Chaussee durchs Gut, Bahn 3 km,  
unweit D-Zug-Station, 3 Stunden östlich Berlin. Preis bei  
reinem Grundbuch R.-M. 300 per Morgen. Anzahlung nach  
Bereinbarung, ca. 5000 Morgen Hochwild-Gemeindejagd wird  
abgetreten. Nur für Selbstbesitzer mit Vermögensnachweis-  
Agenten verboten. Vermittlung kostenlos.

Offerten an  
**Rudolf Mosse, Berlin SW. 19, unt. J. H. 7056.**

**Gut von 400 Morg. ab**

von erstem Reflektanten sofort gesucht, privat,  
Liquidierungsobjekt oder Rentengut  
(auch mit See) in Poznańsk. Angebote unter  
5562 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Verkaufe**

um zug halber:  
1 Salon, nur antike Boulemöbel,  
Sopha u. Stühle (Ludwig XVI.),  
Bersterteppiche,  
1 französisch. Mahagonischlafzimmer (XV.),  
echtes (Ungar), bringt jedes Hindernis, geb.  
1 Reitpferd hohe Schule, fehlerfrei, ohne Untugend,  
1 Radioempfänger (Ant. 6), Hardy-Paris,  
diverse Bilder, Möbel usw. Nähere Auskunft nur an  
Selbstreflektanten, die über 20 Wille Stoty verfügen erteilt  
**H. Grundmann, Geschäftsstelle des Posener Tageblattes,**  
Zwierzyznica 6.

Große internationale  
**Waren-Ausstellung**  
in Posen

vom 3. bis 10. Mai 1925.  
566st wichtig für Fabrikherren und Kaufleute!

Die Posener  
Frühjahresmesse  
beginnt Anfang Mai d. Js.  
Es ist das Gebot der Stunde, gerade  
diese hervorragende Mustermesse mit  
Waren zu beschicken und gleichzeitig in der  
am meisten gelesebenen deutschen Zeitung, dem  
**„Posener Tageblatt“**

vor und während der Messe zu inserieren.  
Die Kaufmannschaft ist auf den  
wirtschaftlichen Verkehr mit nächst-  
liegenden Ländern und innerhalb  
Polens in größtem Maße  
angewiesen. Der Nutzen  
der Ausstellung liegt  
auf der Hand.

Vorteilhafte Insertions-Termine  
am 5., 7. und 9. Mai.  
Zur Entgegennahme von Inseraten und Kalkulationen von  
Anzeigen empfiehlt sich die  
**Geschäftsstelle des Posener Tageblattes**  
Zwierzyznica 6.

**Spezialangebot!**

Gusseliserne, neublau und emaillierte

**Kochgeschirre** in Ia Qualitäten  
**Verzinkte Eimer, Wasch- und  
Viehkessel, Giesskannen  
Werkzeuge für alle Berufe**

**Patent-Rübenhacken** mit auswechselbaren  
Gussstahlblättern  
**Metallbettstellen — Einkochapparate  
und Gläser**

**„ZELAZO“** dawn.  
**Gustav Hempel**  
Poznań, ul. Pocztowa 25. Tel. 3453.

Rahmenleisten-Fabrik mit Dampftrieb

**W. Domański i S. Zabłocki, Warszawa**

empfehit sein

**Fabriklager in Poznań, Skarbowa 14, Tel. 12-94**

weiches stets reichhaltig in Leisten neuester Muster versehen ist.

# Dort kauft man für wenig Geld TANI SKLEP

Inh.: Edmund Rychter, Poznań

1. ul. Wrocławska 15. Tel. 54-25.

2. ul. Wrocławska 14. Tel. 24-71.

## Herren-

und Knaben-Anzüge, Paletots, Regenmäntel, Sportjoppen, Anzüge für Motorfahrer, Seidenwesten, Beinkleider, Reithosen, Jacketts, Smokings, Fracks.

## Stoffe

aus bekannten in- u. ausländisch. Fabriken, Tuche, Bostons, Kammgarne, Gabardine in allen Farben und Qualitäten, Futterstoffe, englische Cords, Manchester zu Wagenpolstern

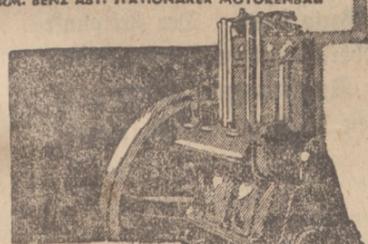
## Herren-

Anzüge nach Mass unter Leitung akademisch ausgebildeter Zuschneider bei billigster Preiskalkulation. Garantie für tadellosen Sitz. Hier zeigen wir, was wir leisten; bitte sich davon zu überzeugen.

**Konkurrenzlose Preise!**  
**Riesenauswahl! Besichtigung der Läden ohne Kaufzwang.**

**KRAFT und LICHT**  
billigt durch  
**Kompressorlose DIESEL MOTOREN**

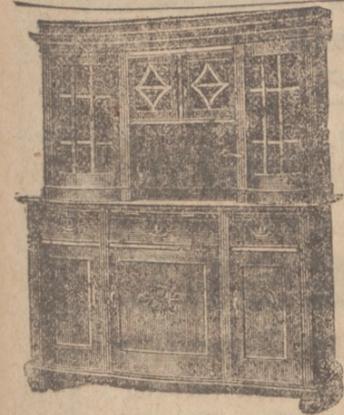
MOTOREN-WERKE  
MANNHEIM A.-G.  
VORM. BENZ ART. STATIONÄRER MOTORENBAU



MENKES

Verkaufsbüro Danzig, Pfefferstadt 71.

**Bermittlungen von Landwirtschaften,**  
Geschäftshäusern, Grundstücken, Gasthäusern, Hotels, Fabriken pp. in allen Gegenden Deutschlands.  
Tauschobjekte habe ich an Hand.  
Ferner suche ich noch einige Häuser, Fleischereien, sowie Mechaniker-Werkstätten zum Eintausch.  
**H. Korinth, Berlin, Kurlfürstendamm 229.**  
Fernspr.: Bismarck 6285.



**Möbel**  
aller Art  
zu mäßigen Preisen  
u. kulanten Bedingungen  
empfiehlt  
**M. Stanikowski**  
Poznań  
ul. Woźna 12.

**Damenhüte**



**Z. Bobowska**  
Poznań  
Stary Rynek 70.  
Telephon 26 44.

**Teppiche,**  
Läufer, Linoleum,  
glatt und definiert,  
kaufen Sie  
gut und billigt  
im Spezialgeschäft  
„Poznański  
Sklad Dywanów“  
ul. Wrocławska 20,  
am Plac św. Kryski.  
Tel. 37-49.

**Wartisenstoffe**  
rob und imprägniert in glatter  
und gestreifter Ware bieten an  
**R. Deutschendorf & Co.,**  
Danzig  
Telephon 314 und 346.



# Bock-Auktion

der

## Fleischwoll-Merino-

**Stammschäferei Dobrzyniewo, pow. Wyrzysk.**

(anerkannt durch die Wielkop. Izba Rolnicza, Poznań)

am Montag, dem 11. Mai 1925, mittags 12 Uhr in Dobrzyniewo.

Zu den Zügen am Montag, 11. 5. in Osiek 918, Szamościna 911, Nakło 1125, sowie Sonntag, 10. 5. in Osiek um 20<sup>00</sup> für Herren mit ungünstiger Zugverbindung — Nachtlogis Dobrzyniewo — stehen auf vorherige Anmeldung Wagen und geschlossene Automobile bereit.

Zuchtleiter: Schäferdirektor Witold v. Alkiewicz, Poznań, Jackowskiego 31.  
Zeitgemäß billige Taxpreise.

**E. KUJATH-DOBBERTIN in Dobrzyniewo,**  
p. Wyrzysk, Stac. Osiek.

**TEPPICHE**  
LÄUFER — DECKEN  
BESTENS BEI  
**K. KUŻAJ**  
TEPPICHZENTRALE  
|| WOŻNA 12 ||



Vom 3.—10. Mai  
grosse

## Ausstellung

Targ Poznański  
Neue Halle (Parterre).

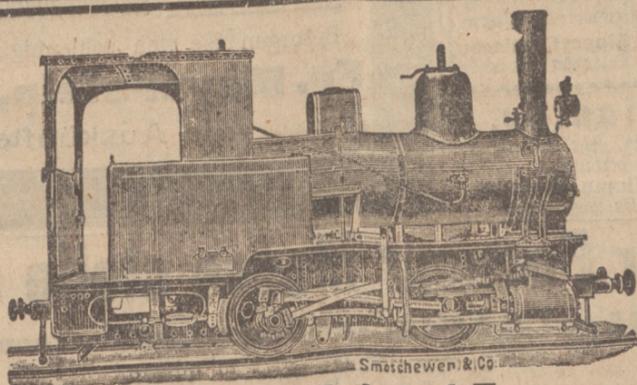
## Dächer jeder Art

werden sachgemäß und billigst  
hergestellt, repariert und geteert.

**G. Benedix, ältestes Spezialgeschäft**  
Telephon 1837. Poznań Towarowa 21 a.

**Makulatur**  
weiße starke Bogen  
mit Druck, Formate 46×59  
hat abzugeben

**Drukarnia Concordia Sp. Ake.,** (fr. Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A.,  
Zwierzyniecka 6.



Lokomotiven aller Art und Typen liefern

**Smoschewer i Ska T. z o. p.**

Bydgoszcz, Dworcowa 31 b. Katowice, Jagiellońska 11.



## Johannes Quedenfeld

Poznań-Wilda  
ulica Traugutta 9.  
Haltestelle d. Straßenbahn  
ul. Traugutta, Linie 2).  
Verkplatz: ulica Rolna.  
Moderne  
**Grabdenkmäler**  
und Grabeinfassungen  
in allen Steinarten.  
Schalttafeln, Waschtisch-  
Aufsätze.  
Sämtliche Marmorplatten.  
Auf Wunsch Kostenschläge

beschl. u. unbeschl.

**Arbeitswagen, Räder**  
sowie  
**Nisthöhlen**

hat abzugeben  
Herrschaft GORA, pow. Jarocin.

**Persil** bleibt **Persil**  
das vollenterte Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

## An die P. T. Landwirte.

Da die **mechanische Bodenbearbeitung** aus wirtschaftlichen Gründen immer mehr in den **Vordergrund** tritt, ist es das Bestreben der landwirtschaftlichen Industrie, die

# Bodenbearbeitungsmaschinen

in jeder Beziehung zu vervollkommen. Einen gewaltigen Fortschritt auf diesem Gebiete machte die Firma

## „SIEMENS“

durch Herausgabe ihrer Bodenfräsen.

Fräsen sind **motorische** Bodenbearbeitungsmaschinen mit **rotierenden** und **elastischen** Werkzeugen, die beim Auftreten auf harte Gegenstände **nachgiebig** sind. In **einem Arbeitsgange** wird der Boden durch **Fräsenbearbeitung** gleichmäßig gelockert, gut durchgelüftet, fein gekrümelt und gemischt. **Mineraldünger** — vor allem auch **Kalke** — und **organische Dünger** (Gründüngung, Pflanzensrüßstände, Mist, Kompost) werden **gleichmäßig** der gesamten Ackerkrume **beigemischt**. Gefräste Böden weisen **gute Feuchtigkeitsverhältnisse** auf und schaffen **günstige Lebensbedingungen** für die Kleinlebewesen des Bodens. Der **Ausschluß** des natürlichen Nährstoffvorrats wird **gesteigert**, die **Bodengare** gefördert.

In Anbetracht der **großen Bedeutung**, welche die **Siemens-Bodenfräse** für die hiesige Landwirtschaft hat, stellte uns die **hiesige Universität** auf ihrem Versuchsgut

## Gołecin b. Sołacz

**einige Morgen Land** zu Versuchszwecken entgegenkommenderweise zur Verfügung.

Während der **Internationalen Messe** finden **täglich einmal** **Vorfürungen** auf **obengenanntem Gute** statt. Der Zeitpunkt der Vorfürungen wird auf dem Stande der „Siemens“ Sp. z ogr. odp. **Maschinenhalle** (rechts vom Oberbleichischen Turm, Stand Nr. 72/75) **durch Anschlag** bekanntgegeben. **Kostenlose** Personenbeförderung zu den Vorfürungen **mittels Kraftwagen** sichergestellt.

**Fahrkarten** für **Interessenten** sind auf dem **Siemens-Stande** **erhältlich**, woselbst auch die Fräsen besichtigt werden können.

Wir bitten um Ihren geschätzten Besuch.

Hochachtungsvoll

## „Siemens“ Sp. z ogr. odp., Poznań.

## Bad Salzbrunn

in Schlesien

bei:

**Katarrhen**  
**Asthma**  
**Nieren**

bei:

**Gicht**  
**Zucker**  
**Nerven**

Größter Golfplatz Deutschlands

Prospekte durch die Badedirektion.



Rasiermesser  
Haarschneid-  
maschinen  
Spiegel  
Bürsten  
Kämme  
Parfümerien  
billigst.

St. Wenzlik,  
Poznań

19 Aleje Marcinkowskiego 19.

**Fensterglas**  
2 3, 4 mm.  
Rohglas 5 mm.  
Drahtglas 6 mm.  
Glaserlitt eig. Fabrikation  
Glaserdiamanten  
liefert preiswert **W. Warm**  
rüb. **E. Zippert, Gniezno**  
Telephon 116.

**Pianino,**  
kreuzsaitig, sehr gut erhalten,  
billig zu verkaufen.  
**E. Uliczny, Rogoźno**  
Wielka Poznańska 2.

## Breslau

14. bis 17. Mai 1925

## 56. Landwirtschaftl. Maschinenmarkt

Deutschlands größte Ausstellung landwirtschaftlicher Großmaschinen und Geräte

## TECHNISCHE MESSE

Sondergruppen: **Mühlenbauanlagen, Holzbearbeitungsmaschinen, Büromaschinen.**

Besorgen Sie sich schleunigst Messe-Legitimation durch unseren Vertreter:

**Fr. Meyerstein, Posen, ul. Wroniecka 12.**

Alle Auskünfte durch Messeamt Breslau.

## Zur Posener Messe stelle aus

**Flügel und Pianinos** erstklassiger Firmen:

Grotrian Steinweg, J. G. Irmeler,  
Carl Ecke u. Br. K. i A. Fibiger.

Konkurrenzlose Preise,  
bei äußerst annehmbaren Zahlungsbedingungen.

**Magazyn Fortepianów, Poznań**

Tel. 1961. wlaśc. W. Maik. ul. św. Marcin 43.

Die unterzeichnete Gutsverwaltung verkauft die hiesige Mele-Herde wegen Aufgabe der Schafzucht und zwar:

**2 Böcke** von Kujath-Dohrzyniewo (Dohbertin),  
**78 Stück alte Muttern,**  
**31 Jährlingsmuttern,**  
**24 Mutterlämmer.**

Fuhrwerk zur Besichtigung bei Anmeldung. Staatsbahn Bojanowo-Clare, soweit Anschluss vorh., lieber Smigiel.

**Rittergut Bronikowo,** pocz. Bronikowo,  
pow. Smigiel.  
Fernsprecher: Smigiel 35.

### Bertretung

übernimmt Kaufmann in  
Poznań mit Telephon. Gefl.  
Offerten an „Par“, Poznań,  
Aleje Marcinkowskiego 11 un. er.  
Nr. 17 149.

**Heirat!** Viele Herren des In-  
u. Ausland. in best.  
Position, Fabrikant, Beamte  
etc., wünsch. glücl. Heirat.  
Damen, a. ohne Vermögen,  
Auskunft diskret. Stabrey,  
Berlin 113, Stolpischestr. 48.

Spezial-Kulmbacher Bier

## DOPPEL-BOCK

in unübertroffener Qualität

von Conrad Kissling, Breslau

soeben eingetroffen.

**Restaurant Duchowski, Poznań,**  
sw. Marcin 66. Telephon 1953.

### Stickereien

für Kleider, Hand- und Maschinenarbeit in  
Perlen etc., Handarbeiten jeder Art, Kissen,  
Decken etc., sowie Atelier für Zeichnungen in  
bekannter vorzüglicher Ausführung empfiehlt  
**Fa. Siostry Streich, Poznań, Kantaka 4. H.**

**S. Czachowski, Eisenhdlg.**  
Poznań, ul. Wielka 13. Telephon 1943.



**Aller Art Werkzeuge**  
für Handwerker empfiehlt zu gün-  
stigen Bedingungen  
en gros en détail

### Das Programm der Amtseinführung Hindenburgs.

Außer den politischen und technischen Fragen, die der Innenminister Dr. Schiele gestern bei Hindenburg besprach, wurde das Programm der Amtseinführung behandelt. Der Feldmarschall betonte bei der Besprechung wiederholt, daß für seine Person auf keinen Fall besondere Ehrungen veranlaßt werden möchten. Er wünsche nach dieser Richtung hin ein möglichst einfaches Programm. Natürlich sind die militärischen Ehrungen mit Rücksicht auf die Stellung des Reichspräsidenten als Oberbefehlshaber der Reichswehr von Haus aus geboten. Hierbei hat der Feldmarschall den Wunsch ausgesprochen, daß die Ehrenkompanie vor dem Reichstage von der Traditions-Kompagnie des 3. Garderegiments gestellt werde, bei dem Hindenburg als junger Offizier die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht hat.

Das Programm sieht folgende Punkte vor: Nach dem feierlichen Akt der Vereidigung findet der Empfang im Reichspräsidentenpalast statt, der dem Reichspräsidenten Dr. Simons statt, an dem sich der Empfang des Reichskanzlers und der Reichsregierung anschließt. Mit dem vom stellvertretenden Reichspräsidenten gegebenen Frühstück schließt die voranzugsweise am 9. Mai stattfindende Feierlichkeit. Am nächsten Tage findet in folgender Reihenfolge der Empfang statt: Reichstagspräsidium, Reichsrat, Vertreter des preussischen Ministeriums, Kommandobehörden der Reichswehr, Direktion der Reichsbahn, Reichsbankdirektorium, Oberpräsident der Mark Brandenburg, Oberbürgermeister und Magistrat der Stadt Berlin, Polizeipräsident von Berlin und Kommandeur der Schutzpolizei. Am folgenden Tage findet die Vorstellung der Staatssekretäre der Reichsregierung statt. Wenige Tage später wird dann das diplomatische Korps vom Reichspräsidenten empfangen werden.

### Hindenburgs Antwort an den Reichswahlleiter.

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat mit folgendem Schreiben an den Reichswahlleiter die Annahme seiner Wahl erklart und damit der Form Genüge getan:

„An den Herrn Reichswahlleiter Dr. Wagemann  
Berlin W. 101, Lützow-Ufer 6-8.  
(Einschreiben).“

Absender: v. Hindenburg, Hannover, Seehofstraße 32.  
Hannover, 29. 4. 25.  
Zum Schreiben vom 27. 4. 25, Nr. I. Rem. 2610.  
Ich bin bereit, die Wahl anzunehmen.  
v. Hindenburg.“

Nach einer Mitteilung des „Volks-Anz.“ soll Hindenburg gesagt haben:

„Man soll sich nur nicht einbilden, daß ich mir jetzt von irgend einer Partei Vorschriften machen lassen werde. Die Schlacht ist vorbei, und ich bin ehrlich bereit, jedem Deutschen, auch den bisherigen Gegnern rückhaltlos zu gemeinsamer Arbeit die Hand zu reichen.“

### Die Lutherrede in ausländischer Kritik.

Nach Meldungen aus Paris hat die Lutherrede vorläufig verhältnismäßig geringe Aufmerksamkeit erregt, und es fehlen eingehende Kommentare bis auf geringe Ausnahmen, die die Rede etwas länger behandeln, noch gänzlich.

Nur der „Temps“ wird etwas nervös, wie es in der letzten Zeit öfter geschah, wenn er bemerkt, daß die Wahl Hindenburgs durchaus keine Beunruhigung in England hervorgerufen hat, sondern mit sachlichem Gleichmut hingenommen wird.

Er nimmt es Dr. Luther übel, daß er nichts vom „deutschen guten Willen“ gesagt, sondern nur die sofortige Räumung Süds verlangt habe.

Im „Matin“ sagt Sauerwein: Die Haltung einer fremden Regierung dürfe nicht davon bestimmt werden, ob der Staatschef eines Landes Mac Donald, Mussolini, Birsh oder Hindenburg heiße, sondern lediglich die Gemeinamkeit der tatsächlichen Interessen sei entscheidend.

Der „Daily Telegraph“ erklärt aus Berlin offiziell folgendes: „In britischen Regierungskreisen wurde gestern Genugtuung über Luthers prompte Erklärung der von ihm und Stresemann geäußerten Sicherheitsvorstellungen, die unmittelbar nach seiner Unterredung mit Hindenburg erfolgte, ausgedrückt. Man meint hier, daß eine so baldige Klärung des guten Willens seitens Hindenburgs in weitem Maße zur Berstreuung der in Paris gehegten Befürchtungen und Verdächtigungen beitragen sollte. Diese Befürchtungen und Verdächtigungen könnten, wenn sie verstärkt werden, die einzige Garantie gefährden, welche die gegenwärtige britische Regierung in der Lage ist, Frankreich anzubieten, nämlich eine „Indossierung“ der eigenen Unterschrift Deutschlands so wie vormals Großbritannien Preußens Unterschrift auf das Bestimmteste indossierte.“

Der Berichterstatter fügt hinzu: „Wenn, wie man uns erzählt, der Erneuerung der Sicherheitsvorstellungen binnen kurzem eine abermalige Erklärung der deutschen Regierung über ihr Festhalten am Dawesplan folgt, so werden diejenigen Kreise der amerikanischen öffentlichen Meinung, in denen Mißtrauen herrscht, beruhigt werden.“

### Der deutsch-österreichische Anschluß.

Aus Wien wird berichtet: Heute ist hier die „Österreichisch-deutsche Arbeitsgemeinschaft“ zur Förderung der Anschließbewegung gegründet worden. Sie wendet sich mit einer Kundgebung an die Öffentlichkeit, in der als Zweck der Vereinigung angegeben wird, die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich enger zu gestalten, um dadurch die Voraussetzungen der Vereinigung zu schaffen für den Zeitpunkt, da Österreich über das Selbstbestimmungsrecht verfüge. Vier Sachausschüsse sollen die in der Kundgebung rechnerisch ausarbeiten. Die Veranstalter dieser Kundgebung rechnen mit irgendwelchen nahe bevorstehenden Ereignissen. Sie erwarten keine schnellen Erfolge, und das Manifest ist nicht veranlaßt durch aktuelle politische Vorgänge. Insbesondere besteht, wie entschieden betont werden muß, kein Zusammenhang zwischen ihm und dem Ausfall der deutschen Präsidentenwahl. Das zeitliche Zusammentreffen ist rein zufällig.

Die Bestrebungen, die jetzt an die Öffentlichkeit treten, werden in einem geschlossenen und gewählten Kreise seit mehreren Jahren unablässig verfolgt. Man kann sagen, daß die Männer, die sich hier zusammengefunden haben, von den Schwankungen in der Konjunktur des Anschlußgedankens unberührt geblieben sind. Es sind Führer der Wirtschaft, des Rechtslebens, der Wissenschaft und Kunst. Ehemalige Mitglieder der verschiedenen Regierungen und namhafte Angehörige aller Parteien sind beteiligt, ein in Österreich ebenso wie in Deutschland seltenes Schauspiel.

In diesem Gedanken sind eben zahlreiche Männer aller parteipolitischen Bekenntnisse einig. Aber die Parteien sind dabei nicht engagiert. Denn diese lose Arbeitsgemeinschaft ist keine politische Organisation und sie verfolgt ihr Ziel nicht mit politischen Mitteln, nicht mit Agitation und Demonstration, sondern mit sachlicher Arbeit. Sie steht auch auf dem Standpunkt, daß der Anschluß Österreichs an Deutschland, wenn er kommen sollte, noch viel ethologische Vorarbeit auf beiden Seiten erfordert, und daß noch viel gedankliche Vorbereitung dazu gehört, wenn die technischen Probleme, die diese Lösung bietet, bewältigt werden sollen.

In einem Schlußwort der Arbeitsgemeinschaft führte der Vorsitzende Prof. Wehstein noch folgendes aus: „Seit dem Jahre 1919 hat ein Teil der hier Versammelten unausgesetzt praktische Arbeit zu leisten versucht, um zu verhindern, daß zwischen dem deutschen Volke in Deutsch-Österreich und in Deutschland die kulturellen und wirtschaftlichen Schranken neu errichtet werden, und sich bemüht,

die bestehenden Schranken abzutragen. Seit einigen Monaten hat sich unsere Zahl sehr wesentlich vergrößert, und nach vor Ostern wurde der Tag dieser Versammlung festgesetzt, damit der vorbereitende Ausdruck seine Vorschläge vorlegen konnte. Der Gedanke, der uns zusammengeführt hat, ist unabhängig von den Strömungen des Tages, und kein politisches Ereignis ist Anlaß oder Hindernis. Das Schicksal unseres deutschen Volkes ist vergleichbar einem Strom, der, aus tausend Quellen gespeist, zeitweise ruhig dahinfließt, dann wieder durch Strömungen bis auf den Grund aufgewühlt, manchmal eingeebnet, schließlich sein Ziel erreicht, und dieses Ziel ist für uns die Einheit des deutschen Volkes.“

### Lloyd Georges für den Anschluß Österreichs an Deutschland.

Rotterdam, 2. Mai. Londoner Zeitungen melden eine neue Rede Lloyd Georges in Oxford, in der Lloyd George sagte, der Anschluß Österreichs an Deutschland sei national berechtigter, als die Zugehörigkeit der Schotten zum britischen Inselreich. Die Gegengründe seien internationaler Art. Man habe durch den Versailles Vertrag den Anschluß auf Jahre, aber nicht für ewig gemacht. Auch die Vereinigung Serbiens und Montenegros habe Österreichs Annektionspolitik nicht gehindert. Was gleich nach dem Versailles Frieden international notwendig gewesen sei, könnte schon in wenigen Jahren anderen und höheren Interessen weichen müssen.

### Deutsches Reich. Neue Steuern.

Berlin, 2. Mai. Im Anschluß an die Reichstagsrede des Finanzministers Schlieffen traten die Fraktionen zu Besprechungen über die vom Reichsminister angekündigten neuen Steuern zusammen. Wie wir zuverlässig erlahren zeigte sich in allen Fraktionen lebhaftest Gegnerschaft wieder die angekündigten neuen Belastungen von Bier und Tabak.

### Ein berechtigter Antrag.

Berlin, 2. Mai. In der deutsch-türkischen Reichstagsfraktion ist gestern beschlossen worden, den Antrag auf Erhebung der Zahl der Reichstagsabgeordneten auf höchstens 250 unverzüglich im Reichstag einzubringen, und für die Unterstützung des Antrags sofort Besprechungen mit den Deutschnationalen aufzunehmen.

### Keine Balkanprobleme.

#### Eine Erklärung Zankoffs über das Attentat in Sofia.

„Globe“ (Nr. 8611), das der Regierung nahestehende Blatt, bringt den Wortlaut der Erklärungen, die Ministerpräsident Zankoff einem Vertreter des Blattes kurz nach dem Attentat gab:

Die drei Attentate — das auf den Zaren, die Ermordung R. Georgieffs und die Explosion in der Kirche St. Nedele — sind von ein und demselben Ort aus organisiert, und die Verbindung zwischen ihnen liegt klar zutage und ebenso der häßliche Plan, den die Attentäter verfolgten: die Vernichtung aller Behörden. Doch der Anschlag erreichte sein Ziel nicht, sondern führte nur zu unschuldigen Opfern, unter ihnen Frauen und Kinder, und die Übeltäter werden sich hierdurch den Fluch des ganzen Volkes zuziehen.

Die Behörden werden sich zu keinem unbesonnenen Schritt hinreißen lassen, sondern strenge Maßregeln ergreifen, vor allem die Erklärung des Kriegszustandes. Sämtliche Eisenbahnbrücken und -linien werden bewacht; überall herrscht Ruhe. Das Militär ist ebenso wie in Sofia auch in der Provinz in Anordnungen treffen zur Verhinderung von Empörungen jeder Art.

Das Volk muß Vertrauen zu den Behörden haben, da es weiß, daß der Friede gewahrt wird. Alle Versuche, Bulgarien zugrunde zu richten, woher sie auch kommen mögen, werden um jeden Preis vereitelt werden.

In den Sympathieumgebungen, die man den Gliedern der Regierung von allen Seiten, von allen Gegenden des Landes entgegenbrachte, zeigt sich deutlich die allgemeine Billigung, der unser Vorgehen zum Schutz Bulgariens bezeugt.

#### Berichte von Augenzugehen des Attentates.

„Globe“ (Nr. 864), das der Regierungspartei angehörende Blatt, bringt zwei Berichte von Augenzugehen des Attentates in der Kathedrale von Sofia:

Wie die Explosion geschah. Ich hörte bloß einen dumpfen Knall, ein Krachen, und Steine flogen auf uns alle herab, die wir draußen standen. Ich sprang beiseite, fiel über einen Menschen, stand wieder auf und eilte auf die Soldaten zu. Die Pferde bäumten sich wild. Ich wandte mich um — die Kirche stürzte ein — Wälle, Steine, Ziegel, Staub, schwarzer Rauch. Das Dach stürzte zusammen. Sicherlich waren drinnen alle erschlagen. Niemand wird es überleben.

Ich gehe über Glasstücke. Alle Fensterscheiben sind zertrümmert. Und drinnen!

Von einem Fenster springt ein Knabe herab in weißem Chorhemd. — Nun, alle werden nicht tot sein.

Militär besetzt den Platz. Ein Automobil, zwei, drei Wagen, aufgeregte Leute, blutig — Staub, Schmutz, Blut, doch sie leben. Da kommt Zankoff, der Ministerpräsident... Er ist es wirklich. Ohne Hut, blutüberströmt. Doch er ist es. Gott sei Dank — Bulgarien ist gerettet.

In der Kirche. Immer dasselbe. Man wünscht, der Gottesdienst und die Reden — die unaussprechlichen Reden — wären schon vorbei. Die Familie des Dahingewesenen (Georgieff) — Frau und Kinder — weinen ruhig vor sich hin. Am sie stehen traurig Hunderte von Personen. Gerade unter der Kuppel stehen die Minister, Erminister, Vertreter des Zaren, die alten Generale.

Der Bischof liest das Evangelium — alle neigen das Haupt demütig und ehrfurchtsvoll. Wir hören zu. Man liest das Evangelium...

Ein schredlicher Krach! Grauer Staub fällt von oben auf die Leute und den Laten. Dann folgen Steine, Wälle, Bretter, Ziegel — — — die Kirche stürzt ein. Es wird dunkel. Frauen schreien auf. Und immer noch fallen Steine herab. Blut, ja Blut. Doch die Männer sind ruhig und bewahren die Selbstbeherrschung. Ein Attentat. Teile des Daches stürzen herab. Alles fällt zusammen. Blutüberströmt kommen die Minister aus dem Schutt hervor. Fast alle sind verwundet. Die Steine des Baues sind auf sie gefallen — vom Dach herab. Deswegen sind alle am Kopf verwundet.

Viele sind unter den Trümmern begraben. Einer steht bis zum Hals darin. Er spricht nicht mehr. Uniformen, Güte, Kleider, Tote... Wo sind wir? Man kommt zu Hilfe. — Bin ich schon gerettet?

### Aus anderen Ländern.

#### Internationales Amt für Radiotelephonie.

Genf, 2. Mai. Das internationale Amt für Radiotelephonie das kürzlich geschaffen wurde, um zwischen den europäischen Gesellschaften für Radiotelephonie eine Verbindung herzustellen und die Entwidlung der Radiotelephonie zu fördern, ist am 1. Mai in Genf eröffnet worden.

#### Der verschlechte Reparationsplan.

London, 2. Mai. Lord Bradburn erklärte in einer Rede in Manchester, der ursprüngliche Reparationsplan von Deutschland zu erhalten sei „mausetot“. Die beste Methode wäre nach seiner Ansicht die von Breuven nach dem Kriege von 1870 angewandte gewesen, nämlich ein für allemal eine bestimmte von Deutschland zu leistende Entschädigung festzusetzen, und dann über die anderen Dinge,

zu denen man berechtigt sei, zu verhandeln. In der Frage der Schulden der Alliierten an England müsse England nach den Grundsätzen der Balfournote verfahren, aber aus politischen und moralischen Gründen würde es unklug sein, einen sofortigen Druck auf Frankreich auszuüben.

### Ein neues holländisches Strafgesetzbuch.

Haag, 2. Mai. Die zweite Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung einen Entwurf zur Einführung eines neuen Strafgesetzbuches an.

### Amerikanische Krediterteilung.

Rotterdam, 2. Mai. „Daily Chronicle“ drahtet aus Newyork. Der Monat April hat 21 Millionen Kreditabschlüsse für Deutschland und rund 34 Millionen Kredite an Polen und die Nachbarstaaten gebracht. Die neuen Kredite sind wesentlich kurzfristiger als die früheren.

### England für direkte Verhandlungen mit Deutschland.

Basel, 2. Mai. Wie die „Basel. Nat. Ztg.“ schreibt, habe Deutschland in London und Paris die Erklärungen abgegeben lassen, daß die Reichspräsidentenschaft Hindenburgs an der deutschen Außenpolitik nichts ändern werde. Der Londoner „Daily Telegraph“ behauptet (nach dem Schweizer Blatte), daß auf Grund dieser Erklärung das englische Kabinett zu der Ansicht gelangt sei, über das Problem der Sicherheit und der Abrüstung müsse mit Deutschland verhandelt werden.

### Zur Politik der englischen Arbeiterpartei.

Rotterdam, 2. Mai. Wie „Daily News“ berichtet, hat die englische Arbeiterpartei in ihrer Donnerstagssitzung folgenden Vorschlägen des Präsidiums einstimmig zugestimmt: Einführung eines Minimallohns in Großbritannien. Sozialisierung des Kohlenbergbaus und erhöhte parlamentarische Aktivität für die vertragliche Räumung der englischen Zone in Deutschland.

### Großer Sturm in Nordamerika.

Newyork, 2. Mai. Aus dem Staate Texas wird gemeldet, daß in der Gegend von Kyle durch einen Sturm großer Schaden angerichtet wurde. 13 Personen wurden getötet und 30 verletzt.

### Evangelisches Weltkonzil in Stockholm.

Wie nunmehr feststeht, wird die vom Erzbischof Söderblom einberufene Stockholmer Kirchenkonferenz im August d. J. aus 600 Delegierten aller christlichen Länder sich zusammensetzen. Die Zahl der deutschen Vertreter beträgt 78.

### Kommunisten-Verschwörung gegen Chamberlain.

Eine Nachrichtenagentur verbreitete die Meldung über eine kommunistische Verschwörung gegen das Leben des englischen Ministers Chamberlain. Laut „Press Association“ teilt die Londoner Kriminalpolizei, die auf Grund obiger Meldung Maßnahmen zum Schutz des Ministers ergreifen haben sollte, mit, daß von einer solchen Verschwörung nichts bekannt sei. Die amtlichen Kreise äußern sich nicht zu dieser Nachricht.

### In kurzen Worten.

Aus Newyork wird gemeldet, daß der französische Schooner „Mousmee“ mit einer W hiskyladung im Werte von ungefähr 150 000 Dollar innerhalb der amerikanischen Hoheitsgewässer beschlagnahmt wurde.

Die Zentral-Rheinkommission in Straßburg soll, wie „Journal“ berichtet, den französischen Plan zur Schaffung eines großen Kanals von 128 Kilometer Länge genehmigt haben. Die Kommission habe bis zur Fertigstellung des Kanals die Schweiz ermächtigt, den Rheinlauf zwischen Basel und Straßburg zu regulieren.

Im St. Joseph-Hospital zu Potsdam starb ein Mann, dessen stilles Wirken an der nationalen Gesundung unseres Volkes unvergessen bleiben soll: Major a. D., Archivar Kurt Seydemann.

Zur Erinnerung an den kommunistischen Präsidentschaftskandidaten haben die Stadtverordneten in Teuchern beschloffen, eine Straße — Thälmannstraße zu nennen.

An der Internationalen Polizeikonferenz in Newyork werden als Vertreter der preussischen Polizei teilnehmen: der Polizeipräsident von Breslau, Meißner, Regierungsdirektor Roske und Polizeimajor Seiffarth-Berlin.

Am 6. Mai beginnt vor dem Bezirksgericht in Kowno der Prozeß gegen die Deputierten der ukrainischen Fraktion des Sejm, deren Immunität der Sejm auf Antrag der Regierung aufgehoben hat. Die Anklage lautet auf staatsfeindliche Agitation.

Die russische Schwarzmeerflotte hat ihre Sommermanöver bereits jetzt begonnen und ist vom Kriegshafen Sewastopol aus in See gegangen. Vorher hatte eine Kapitalremonter der zu dieser Flotte zählenden Kriegsschiffe stattgefunden. Die Übungen sollen vier Wochen länger dauern als im Vorjahre.

### Letzte Meldungen.

#### Zugesicherte Bequadragna.

Rotterdam, 2. Mai. „Morningpost“ drahtet aus Moskau: Die „Pravda“ bringt eine amtliche Meldung, wonach die deutsche Regierung die Amnestierung der in Leipzig zum Tode verurteilten Kommunisten bereits zugesichert hat.

#### Der Briefkastenkonsflikt im Haag.

(H. B.) Aus Danzig wird gemeldet, daß in dortigen politischen Kreisen die Nachricht kreist, daß der Sanger Schiedsgerichtshof den Briefkastenkonsflikt unter Berücksichtigung der Interessen Polens entschieden hat.

#### Ein Ausflug englischer Parlamentarier nach Polen.

(H. B.) Ende Mai kommen englische Parlamentarier in der Zahl von zehn Personen nach Warschau. Der Aufenthalt wird 17 Tage dauern. In dieser Zeit werden die Engländer die größeren Städte Polens besuchen. Der Ausflug hat wirtschaftlichen Charakter.

Heute, Sonnabend, den 2. Mai, abends 9 Uhr  
Eröffnung des neuen  
**Varieté-Kabarets**  
im Grossen Saale des  
**Kino-Theaters** Fr. Ra-  
Plekary 17. **abends 9<sup>00</sup> Uhr abends** **tafczaka 15**  
An Tischehen. **14 neue Attraktionen.** An Tischehen.  
Die Beweglichkeit aller Künstler, ihre hervorragende Vortragskunst halten den Zuschauer in fortwährendem Banne.  
Nach der Vorstellung: **Grosser Dancing.**

Die glückliche Geburt ihres Sohnes  
**Jan**  
zeigen hocherfreut an  
Ismar Pasch u. Frau  
Liesbeth geb. Loszynski.  
Poznań, den 1. Mai 1925.  
ul. Szewska 11.

**Nachruf!**  
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß ver-  
schied am 19. April zu Libau unsere von der  
ganzen Kirchengemeinde hochverehrte und geliebte  
frühere Pfarrfrau  
**Margarete Mattle.**  
Wir werden ihr segensreiches Wirken nie vergessen!  
**Der Gemeindegemeinderat**  
Kogasen.

Zu Grabe geleitet  
**Frau Gerda Silberstein**  
geborene **Salaz** aus **Poznań**  
ihre Freunde.  
Das Leben des Verstorbenen bestand aus  
Liebe, Hilfsbereitschaft und treuer Pflichtenfüllung.  
Poznań, den 1. Mai 1925.

**Die Dachpappen**  
**Teerprodukte**  
**Oskar Becker**  
POZNAŃ-SW. MARCIN 59.

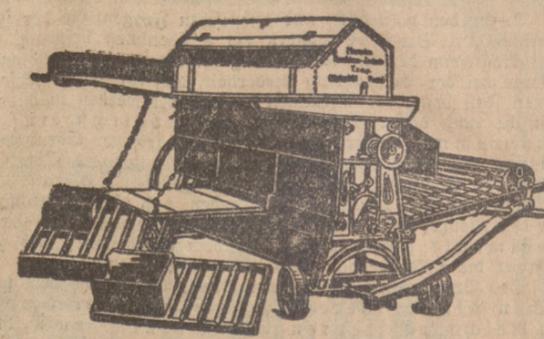
Ein guterhaltenes  
**Herren- u. Damen-Fahrrad**  
verkauft Razer, ul. Szewska 11 l. links.

**Fabrikant oder Kapitalist,**  
Fachmann in allen Zweigen der Stahl- und Eisen-  
Industrie, wünscht betreffs **Neugründung** oder Aus-  
baues in nähere Verbindung zu treten. Gesl. Zuschriften  
erbeten an die Adm. der „Neuen Lodzer Zeitung“  
sub. „Verbindung“.

Unter Aufsicht d. Rabbinats  
**H. Rotenberg,**  
Poznań, Nasztalarska 8,  
empfiehlt  
**zur Messezeit**  
la Wurstwaren und Aufsnitte.  
Warme Würstchen zu jeder Tageszeit.

Nur bis zum 15. Mai 1925.  
**Grosser Ausverkauf!**  
**10% Rabatt**  
und bei Einkauf  
für zł 10,—  
**gratis**  
1 Karton Leinen-Briefpapier  
**A. DEPTA,**  
pl. Wolności 9.  
Papier-, Galanterie- und  
Spielwaren-Geschäft.  
Nur bis zum 15. Mai 1925.

**Eiserne Breidreschmaschinen**  
eigenes Fabrikat, System „Jaehne, Landsberg“, mit Rollenschüttler,  
im Kugellager laufend, fahr- und lenkbar, Trommelbreite 1750 mm,  
**liefert günstig sofort ab Lager**  
**„MECENTRA“** Maschinen-Zentrale  
T. z o. p.  
**Poznań, ul. Zwierzyniecka 13.**



**F. Stanisz, Poznań, ulica Nowa 2**  
**Damenhüte**  
Erstklassiges Modellhaus  
Große Auswahl! **Solide Preise!**  
**Damenhüte, Pelzwaren, Wollwaren (Golfes), Modeartikel.**



Herr wünscht französisch,  
Unterricht. Off. erbeten unt.  
5615 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.  
**Konditorei u. Café**  
**G. Erhorn**  
Poznań,  
ul. Fr. Natalska 30.

Die  
**Frühjahrsrennen**  
mit Totalisator finden auf dem Rennplatz in Ławica bei Posen  
**8 Tage** am 3. Mai u. 5., 8., 10., 12., 14., 17. u. 21. Mai 1925 statt. **8 Tage**  
**Täglich 6 Rennen.**  
Beginn der Rennen um 3 Uhr 30 nachm. Schluß um 7 Uhr 20 abends.  
Sonderzüge gehen an jedem Renntage nach dem Rennplatz in Ławica aus Posen Hauptbahnhof  
Vorverkauf von Fahrkarten im polnischen Reisebüro „O R B I S“, Plac Wolności.  
Militärzüge der Kleinbahn kursieren mehrere Male von der letzten Haltestelle der Straßenbahn  
in Jersitz von 2.30 Uhr nach Ławica und zurück, Straßenbahnananschluß m. Linien 2 u. 8.  
Autobusse kursieren an jedem Renntage von der  
Theaterbrücke, nach Ławica und zurück.  
**Preise der Plätze von 1—8 Złoty.**  
Vorverkauf von Eintrittskarten und Programmen im Sekretariat des  
Wielkop. Tow. W. Kounych, ul. Rzeczypospolitej 8 I.  
**Militärkapelle! Buffet!**

**Bei Hebamme**  
finden Damen liebevolle Auf-  
nahme. **Poznań Zentrum.**  
Diskretion zugesichert.  
**Romana Szymanskię 2,**  
I. Etage links.  
**Friseurgeschäft.**  
In Essen, Rheinland, West-  
falen, 10 Minuten von der  
Krupp'schen Fabrik gelegen, ist  
ein seit 16 Jahren gutgehendes  
Friseurgeschäft mit 1 Zimmer  
an einen Deutschen  
zu veräußern.  
**Orbis, Essen, Marktstr. 34.**

Während der Posener Messe  
empfiehlt sich  
**Weinstuben und Restaurant**  
**„Bellevue“**  
Tel. 5637. pl. Wolności 5. Tel. 5637.  
Erstklassige Küche — Ausgezeichnete Getränke.  
Täglich Konzert und künstlerische Vorträge.

**Spielplan des Großen Theaters.**  
Sonnabend, den 2. 5., 7 1/2 Uhr „Der fliegende Hol-  
länder“.  
Sonntag, den 3. 5., 7 1/2 Uhr „Legenda Baltytu“  
zur Jahresfeier der Konstitution vom 3. Mai  
Festvorstellung mit vorangehender Ansprache.  
Montag, den 4. 5., 7 1/2 Uhr „Die Entführung aus  
dem Serail“.

**Kaufmännischer Verein zu Posen, T. z.**  
Anlässlich der **Posener Messe**  
Montag, den 4. Mai, in den Klubräumen, Grobla 25  
**Gesellschaftsabend.**  
Beginn 8 1/2 Uhr mit Vorträgen, anschließend Tanz.  
Die auswärtigen Messebesucher mit ihren Damen  
sind zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Erstklassige Weinstuben**  
**und Restaurant**  
**„CARLTON“**  
Plac Wolności 17 empfiehl. Tel. 1905  
seine in ihrer Güte bekannte  
**polnisch-französische Küche.**  
Mittage mit 4 Gängen 2 zł.  
Während der Mittagszeit Künstlerkonzert.  
Abends Auftreten von Künstlern.

**Restaurant des Hotels**  
**„APOLLO“**  
Pietary 17. Ratajczaka 15.  
Tel. 11-84, 11-92.  
Täglich Auftreten erstklassiger Künstler.  
Vom 1. Mai vollständige Änderung  
des Programms.  
Gastspiele neuengagierter in- und aus-  
ländischer Künstler. Vorstellungsbeginn  
während der Messe um 12 Uhr. Nach  
der Vorstellung Tanz.  
Mittage von 12—4 Uhr. Abendbrot von  
8—2 Uhr nachts. Reichhaltiges Büfett.  
Erstklassige Küche. Mäßige Preise.  
Verantwortlicher Leiter B. Raczkowski.

**Gesucht** Teatr Pałacowy, pl. Wolności 6.  
**„Europa spricht davon“**  
I. u. II. Serie am Sonntag zum letzten Male.  
III. u. IV. Serie von Montag ab nur 4 Tage.  
**Bilanzficher. Buchhalter (in),**  
deutsch und polnisch in Schrift und Sprache, per sofort ge-  
sucht. Gesl. Angebote unter 5558 a. d. Geschäftsst. d. Bl.  
erbeten.

Sei Schühspitzer ist darauf zu sehen  
  
Wird mit auf ein Dorf...